Staufer Kurier

Amtsblatt der Stadt Waiblingen

WAIBLINGEN

Nummer 10 37. Jahrgang CMYK + Donnerstag, 7. März 2013

Vergangene Woche haben die Bürgerrunden zur Fortschreibung des Stadtentwicklungsplans und der Ortsentwicklungspläne am Donnerstag, 28. Februar 2013, im Bürgerhaus Hohenacker begonnen. Unser Bild zeigt links Ortsvorsteherin Rebecca Schwaderer, rechts Oberbürgermeister Andreas Hesky sowie links hinten Gabriele Steffen vom beratenden Büro Weeber + Partner.

In dieser Woche sind die Bürgerrunden zur Fortschreibung des STEPs und der OEPs in Bittenfeld am Montag, 4. März 2013, in der Zehntscheuer fortgesetzt worden. Unser Bild zeigt in der Mitte Ortsvorsteherin Simone Brand, rechts daneben den Oberbürgermeister. Fotos: Redmann

Stadtentwicklungsplan aus dem Jahr 2006 soll fortgeschrieben und mit Zielen bis 2030 als „Richtschnur für kommunales Handeln" versehen werden

Hohenacker und Bittenfeld äußern sich engagiert in den Bürgerrunden

(red) Der Stadtentwicklungsplan für Waiblingen (STEP) geht in eine neue Runde. Der Handlungskatalog aus dem Jahr 2006, der vorgibt, wie sich die Gesamtstadt bis zum Jahr 2020 entwickeln sollte, wird überarbeitet und mit Maßnahmen bis zum Jahr 2030 ausgestattet. Zusätzlich zum STEP gibt es aber noch für jede der fünf Ortschaften einen Ortsentwicklungsplan (OEP), in dem die jeweiligen Ziele festgehalten werden. Sie werden im STEP als Gesamtwerk integriert. Beabsichtigt ist, in Bürgerrunden den Stand zu überprüfen und um neue Maßnahmen zu ergänzen. Nach der Kernstadt, in der die erste Bürgerrunde schon im November 2012 veranstaltet worden war, solle jetzt der Fokus in den weiteren Bürgerrunden auf die Ortschaften gerichtet werden, hat Oberbürgermeister Andreas Hesky am Donnerstag, 28. Februar, in Hohenacker und am Montag, 4. März 2013, in Bittenfeld erklärt.

Er bat die Anwesenden zu überlegen: „Was brauche ich in meiner Ortschaft, wie soll sie sich weiterentwickeln?". Die Anregungen werden ungefiltert in die Fortschreibung aufgenommen. Erst bei den Haushaltsberatungen eines jeden Jahres werden diese Wünsche und Maßnahmen auf den Prüfstand gestellt: der Gemeinderat setzt Prioritäten und wägt ab, wofür der zur Verfügung stehende Etat eingesetzt werden kann. Der Stadtentwicklungsplan mit den Ortsentwicklungsplänen sei so zur Richtschnur des städtischen Handelns geworden, sagte der Oberbürgermeister.

Wenn man sich verdeutliche, wofür der STEP stehe, sei es einfacher, mit ihm zu arbeiten, riet Hesky. Früher habe man sich auf den Flächennutzungsplan konzentriert, der habe aber nur Informationen enthalten, wo gebaut werden solle, die „weichen Standortfaktoren" wie Schulen, Kindertageseinrichtungen, Kultureinrichtungen seien darin nicht berücksichtigt. Der STEP und die OEPs würden zum Beispiel Handlungsfelder ausweisen, die Antworten auf Fragen geben wie „Warum die Ortschaften Hohenacker oder Bittenfeld attraktiv für Neubürger sind und wie dieser Anspruch gehalten werden beziehungsweise wie das Angebot verändert werden kann, damit sich die Bürger noch wohler fühlen".

Der STEP und die OEPs setzten sich deshalb aus vier Handlungsfeldern zusammen, die das kommunale Handeln widerspiegeln: Handlungsfeld A steht für Städtebau und Verkehr; Handlungsfeld B für Landschaft, Freizeit, Umwelt, regenerative Energien; Handlungsfeld C für Kultur, Bildung, Soziales, Sport, und Handlungsfeld D für Arbeiten, Wirtschaft, Einzelhandel und Dienstleistungen.

Hesky machte zu Beginn der Bürgerrunden deutlich, dass der STEP und die OEPs eine Sammlung von Maßnahmen seien, mit denen die Ziele, die in den Leitlinien formuliert seien, erreicht werden sollen, damit der jeweilige Leitsatz im einzelnen Handlungsfeld mit Leben erfüllt werde. Als Beispiel führte er in Hohenacker das Realisieren einer Pflegeeinrichtung an. Die Leitlinie könnte dann bedeuten, dass Menschen eine Heimat vor Ort bräuchten. Das Handlungsfeld sei „Soziales".

Für die anstehende Fortschreibung seien im Vorfeld eine Bürgerbefragung und eine Wanderungsbefragung vorgenommen worden, in denen neben der Stärken- und Schwächenentwicklung, abgefragt wurde, warum Menschen zu-, weg- oder innerhalb von Waiblingen umzögen, denn für die Kommunen sei es wichtig festzulegen, wie sich die Bevölkerung entwickeln solle. Waiblingen habe sich das ehrgeizige Ziel gesetzt, die Einwohnerzahl von 53 000 zu halten. Ehrgeizig sei das Vorhaben deshalb, betonte der Oberbürgermeister, weil dafür vieles zu berücksichtigen sei. Es müsse mehr Wohnraum geschaffen werden, denn die Anzahl der Personen in den Haushalten würde zwar weniger, dennoch beanspruche jeder für sich mehr Fläche. Außerdem müsse der demografische Wandel einbezogen werden.

Sollte die Einwohnerzahl nicht durch „Nachwuchs" in Waiblinger Familien gehalten werden können, müsse überlegt werden, die Bevölkerung über „Wanderungsgewinne" konstant zu halten, denn die Infrastruktur sei auf 53 000 Einwohner ausgelegt. Alle „Unterhaltsleistungen" müssten von den Einwohnern aufgebracht werden, sollte die Zahl sinken, steige die Belastung jedes einzelnen. Deshalb müsse Waiblingen attraktiv sein, um Menschen anzuziehen – Städte hätten Einwohner wegen hoher Ansprüche schon verloren.

Gabriele Steffen, Geschäftsführerin von Weeber & Partner, Institut für Stadtplanung und Sozialforschung, wies darauf hin, dass die Konkurrenz unter den Städten zunehme.

Die Prognose für die Kinderzahlen sei aber positiv. Eine Untersuchung habe bestätigt, dass die Anzahl der Kinder unter drei Jahren gehalten werden könne und deshalb Schulen nicht zurückgebaut, sondern eher vergrößert werden müssten, betonte Hesky. Der Anteil der Menschen über 65 Jahre werde um 13 Prozent steigen. Menschen in der Lebensmitte fehlten. Um also die Einwohnerzahl zu halten, müssten in den nächsten Jahren knapp 1 900 Woh-nungen gebaut werden; pro Jahr seien das etwa 120 bis 140 Wohnungen, die entstehen müssten. Das bedeute Nachverdichtung und Ausweisung neuer Wohngebiete – als Beispiel führte er das Baugebiet „Bäumlesäcker" in Hohenacker an, das derzeit besiedelt werde. Ein weiterer Punkt sei aber, bezahlbaren Wohnraum zu bekommen. Die Rückmeldung der Wanderungsbefragung habe gezeigt, dass die Leute gern nach Waiblingen gezogen wären, wenn sie die richtige Wohnung mit der entsprechenden Miete gefunden hätten.

Diese Erkenntnisse hätten auch dazu geführt, dass die Leitsätze im STEP verändert und die Ziele nachjustiert worden seien, ergänzte Hesky. In den Bürgerrunden gehe es darum zu sagen, ob sich die Bürgerinnen und Bürger in den Plänen wiederfinden.

Wie wichtig und auch repräsentativ die Wiederholung der Umfrage gewesen sei, machte die Geschäftsführerin des die Stadt begleitenden Instituts für Stadtplanung und Sozialforschung deutlich. Die Umfrage zeige, dass sie den Querschnitt der Bevölkerung abgebildet habe und die Grundlage für den Stadtentwicklungsprozess sei. In Hohenacker hatten sich acht Prozent der Befragten an der Umfrage beteiligt. Steffen sprach von einem repräsentativen Teil der Bevölkerung. In Bittenfeld war der Anteil etwas geringer, aber dennoch repräsentativ. Insgesamt hatte die Befragung ergeben, dass 90 Prozent der Waiblinger gern in Waiblingen lebten. Ähnlich waren die Werte für Hohenacker: 91 Prozent lebten gern in ihrem Umfeld, 98 Prozent waren sogar mit ihren Wohnungen zufrieden. In Bittenfeld ähnelte sich das Ergebnis. Übereinstimmend hatten die Befragten gesagt, sie kauften wieder mehr in Waiblingen ein, dass die Versorgung vor Ort in den Ortschaften aber wichtiger sei.

Bemängelt wurden in Hohenacker zu hohe Grundstückspreise und Mieten, ein zu geringes Wohnungsangebot, Verkehrslärm und mangelnde Abwechslung im Einzelhandel. Auch in diesem Punkt ließen sich für Bittenfeld kaum Unterschiede erkennen: angeführt wurden fehlendes betreutes Wohnen, die Sauberkeit im Ort, zu wenig Angebote für Familien mit Kindern. Gleich waren bei beiden Ortschaften die Zufriedenheit mit der Ortschaftsverwaltung. Und ganz wesentlich war, dass die Einwohner, die in der Kernstadt leben, auch in der Kernstadt bleiben möchten.

Fortsetzung auf Seite 4

Termine für die Bürgerrunden

Weiter geht's in Hegnach und in Neustadt

Die Bürgerrunden gehen in der nächsten Woche in den Ortschaften Hegnach und Neustadt weiter:

- **am Montag, 11. März, um 19 Uhr im Hegnacher Schafhofkeller;**
- **am Dienstag, 12. März, um 19 Uhr im Gymnastiksaal der Gemeindehalle Neustadt.**

Die letzte der fünf Bürgerrunden ist in Beinstein:

- **am Montag, 18. März, um 19 Uhr im Foyer der Beinsteiner Halle.**

„Remsputzete" – zum 41. Mal

Gemeinsam für eine saubere Stadt!

Die ersten Blümchen recken pünktlich zum Frühlingsbeginn ihre Köpfe in die Höhe – jetzt sollte die Waiblinger Markung bald blitzblank von Unrat sein. Deshalb macht die Abteilung Umwelt der Stadt Waiblingen auf die „Remsputzete" aufmerksam: am Samstag, 16. März 2013, geht's um 9 Uhr los; Treffpunkt ist der Parkplatz „Galerie" (früherer Wasen). Die hoffentlich wieder zahlreichen Helferinnen und Helfer strömen dann mit Zangen und Müllsäcken „bewaffnet" rechts und links der Rems aus und lesen alles auf, was sich auf Wiesen, Wegen und am Ufer angesammelt hat. Obwohl die Rems bisher noch kein Hochwasser geführt hat und entsprechend auch kein zusätzliches „Treibgut" zu erwarten ist, bedürfe es jedes einzelnen fleißigen Helfers, um ein gepflegtes Waiblingen zu erreichen, erklärt Oberbürgermeister Andreas Hesky, der von 11.30 Uhr an nach getaner Arbeit in die Rundsporthalle zum Vesper einlädt.

Müllsäcke, Handschuhe, Warnwesten und Zangen stehen in begrenztem Umfang zur Verfügung, spezielle Ausrüstung der Helfer ist deshalb willkommen. Etwa 300 Freiwillige haben im vergangenen Jahr mitgeholfen, die Markung zu putzen. Klaus Läpple, Leiter der Abteilung Umwelt, bittet auch diesmal Vereine, Jugendorganisationen, Schulklassen oder andere Gruppierungen, sich für die Sauberkeit der heimischen Landschaft einzusetzen. Gerade junge Leute will er motivieren, sich zu beteiligen. Für eine bessere Planung ist eine kurze Mitteilung an die Abteilung Umwelt erwünscht: ☎ 5001-445, Fax -415, E-Mail umwelt@waiblingen.de.

Auch in vier Ortschaften ist Frühjahrsputz angesagt, wo die Helfer ebenfalls um 9 Uhr aktiv werden. In Beinstein mit Start am Sportplatz, in Hegnach am Rathaus, in Hohenacker an der Vogelmühle und in Neustadt an der Remsbrücke/Klinglestalstraße. Der gemeinsame Abschluss beim Vesper wird von den Ortschaften individuell organisiert.

Im Gewerbegebiet „Eisental" sind die Saubermänner und -frauen von 10 Uhr an unterwegs.

Noch Fragen? Informationen gibt es bei der Abteilung Umwelt unter ☎ 5001-445.

Amtliche Bekanntmachungen

Sitzungskalender

Am Donnerstag, 7. März 2013, findet um 18 Uhr im Ratssaal des Rathauses Waiblingen eine Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Kultur und Sport statt.

TAGESORDNUNG

1. Bürger-Fragestunde
2. Wechsel im Gemeinderat
3. Aktuelle Informationen aus dem Packaging Excellence Center (PEC) – mündlicher Bericht des Geschäftsführers
4. Überplanmäßige Ausgabe für eine Sonderumlage des Regio e. V. zur Abdeckung einer möglichen Umsatzsteuerforderung der Regio Stuttgart Marketing GmbH
5. Annahme von Spenden
6. Verschiedenes
7. Anfragen

*

Am Donnerstag, 14. März 2013, findet um 18 Uhr im Ratssaal des Rathauses Waiblingen eine Sitzung des Gemeinderats statt.

TAGESORDNUNG

1. Bürger-Fragestunde

Fortsetzung auf Seite 6

Stadträtinnen und Stadträte haben das Wort

CDU

Wie soll Waiblingen im Jahr 2030 aussehen? Welche Planungen und Maßnahmen müssen durchgeführt und umgesetzt werden, um ein lebenswertes Waiblingen mitsamt seinen Ortschaften zu erhalten und weiterzuentwickeln? Dazu wurde letztes Jahr im Rahmen der Fortschreibung des Stadtentwicklungsplans unter den Bürgern eine umfangreiche Frageaktion gestartet. Im Anschluss daran, beschäftigten sich der Gemeinderat, die Ortschäftsräte und die Stadtverwaltung mit der Fortschreibung des Stadtentwicklungsplans.

Um die Infrastruktur nicht zu gefährden, muss die Einwohnerzahl, gerade in Zeiten des demografischen Wandels, bei mindestens 53 000 Einwohnern gehalten werden. Bis zum Jahr 2030 müssen deshalb zusätzlich 1 850 Wohnungen geschaffen werden. Es fehlen vor allem bezahlbare Mietwohnungen. Ob dieses Ziel durch Subventionen, durch eigenen Mietwohnungsbau der Stadt oder durch andere Modelle erreicht werden kann, wird in den nächsten Monaten erarbeitet werden.

Weitere Themen des Stadtentwicklungsplans (STEP) sind unter anderem die Entwicklung unserer Verkehrswege (insbesondere Radwege), der Ausbau von regenerativen Energien, der weitere Ausbau der Betreuungsplätze für unter Dreijährige und eine Ganztagsbetreuung in Gymnasien.

Zum Stand der Planungen fanden und finden derzeit Bürgerinformationen in der Kernstadt und in jeder Ortschaft statt. Wenn Sie bisher noch keine Gelegenheit hatten, eine Veranstaltung zu besuchen, können Sie sich noch am 11. März in Hegnach, am 12. März in Neustadt und am 18. März in Beinstein informieren.

Peter Abele

Fraktion im Internet: www.cdu-waiblingen.de

FDP

Noch bis Freitag, 8. März, 14 Uhr, können alle Waiblinger Jugendlichen zwischen 14 und 17 Jahren ihre Stimme bei der Wahl des Jugendgemeinderates abgeben. Zur Wahl stehen 27 Jugendliche, von denen 17 künftig dem Jugendgemeinderat angehören werden. Ich hoffe, dass viele von diesem ersten Wahlrecht Gebrauch machen werden. Denn mit der Wahl haben sie tatsächlich die Möglichkeit, auf die Politik in der Stadt Einfluss zu nehmen.

Das Wort „Politik" hat für viele inzwischen einen eher kritischen Beiklang; leider. Denn im eigentlichen Sinne bezeichnet sie die aktive Teilnahme an der Gestaltung und Regelung des Zusammenlebens und des Gemeinwesens. Es geht dabei um die Frage, was für die Jugend in Waiblingen wichtig ist, welche Fragen sie beschäftigen; dies unabhängig von Parteien oder ähnlichen Gruppierungen.

Als Interessenvertretung von Jugendlichen für Jugendliche ist der Jugendgemeinderat ein ernst zu nehmendes und ernst genommenes Gremium. Neben einem gewissen Budget, über das der Jugendgemeinderat eigenverantwortlich entscheiden kann, kann er Anträge an den Gemeinderat stellen und sich direkt an den Oberbürgermeister wenden. Als sinnvoll und erfolgreich haben sich in der Vergangenheit auch die Zusammenarbeit und der Austausch zwischen dem Jugendgemeinderat und den anderen bürgerschaftlichen Gremien erwiesen.

Der Jugendgemeinderat ist in das politische Geschehen in Waiblingen eingebunden und seine Meinung wird gerne gehört. Geben Sie also bitte Ihre Stimme ab und wählen.

Julia Goll

Fraktion im Internet: www.fdp-waiblingen.de

Erhartskirche in Hohenacker

Wiedereröffnung mit Festgottesdienst

Die Erhartskirche in Waiblingen-Hohenacker wird nach neun Monaten Renovierungsdauer am Sonntag, 3. März 2013, mit einem Festgottesdienst mit Prälatin Gabriele Wulz aus Ulm, mit Bezirkskantor Immanuel Rößler und Vertretern der Evangelischen Kirchengemeinde Hohenacker um 10 Uhr wiedereröffnet. Beim anschließenden Empfang spricht Oberbürgermeister Andreas Hesky ein Grußwort. Weiter geht es am Abend: um 18 Uhr können die Gemeindeglieder gemeinsam mit dem Kirchenchor, dem Singteam der Evangelischen Kirchengemeine und begleitet vom Posaunenchor singen.

Der Erlös dieses Tages fließt in die Renovierungskosten der Kirche.

Das Pfarrehepaar Ingrid Wöhrle-Ziegler und Ulrich Ziegler hat in den vergangenen neun Monaten den Gottesdienst im Gemeindehaus gehalten – eine Zeit, so heißt es im Gemeindebrief, in der alle einander näher gekommen seien. Nach der Renovierung der Erhartskirche, die der Kirchengemeinderat 2007 beschlossen hatte, soll auch dort „Beteiligungskirche“ möglich sein, denn der Innenraum wurde verändert; Altes und Neues wurden kombiniert. Heller ist die Kirche, zum einen durch das frische Weiß an den Wänden, zum anderen durch eine neue Beleuchtungsanlage. Das Kruzifix, das bisher hinter dem Altar stand, hängt nun, ebenfalls restauriert, über dem Taufstein. Der Altar hat seinen früheren Sockel verlassen und wurde auch vom verhüllenden Tuch befreit, so dass Gemeinde und Pfarrer sich näher kommen. Der Chorraum hinter dem Altar bietet nach einer Neuordnung Raum auch für andere Gottesdienst-Formen – zum Beispiel ein Abendmahl rings um den Altar – oder für Konzerte. Der Eingangsbereich wirkt freundlich durch viel Glas, auch die Kirchentür wurde mit durchsichtigen Scheiben gestaltet.

Das Pfarrerpaar hat die Gemeinde in alle Überlegungen einbezogen und ist bei der Renovierung behutsam vorgegangen. Viele haben mitangepackt, auch bei harter Arbeit.

Im Jahr 1350 wurde zum ersten Mal eine Kapelle in Hohenacker erwähnt; 1486 wurde der Ort eine selbstständige Pfarrei. In jenem Jahr wurde an die Kapelle das Kirchenschiff angebaut.

Für Streuobstwiesen

Jetzt rasch die Bäume bestellen!

Ob „Berner Rosenapfel“, „Geheimrat Oldenburg“ oder die „Gute Luise“ – die Liste für die erhaltenswerten Obstsorten ist umfangreich. Deshalb können sich Eigentümer und Pächter von Streuobstwiesen auf Waiblinger Markung am „Obstbaum-Hochstamm-Programm“ beteiligen. Sie erhalten zweimal jährlich bis zu fünf Obstbaum-Hochstämme ihrer Wahl. Die Obstbäume gibt es zum halben Preis. Das Grundstück muss außerhalb der Bebauung liegen und der Grundstücks-Eigentümer verpflichtet sich, die Anpflanzungen dauernd zu erhalten und zu pflegen. Der Bestellantrag ist im Internet unter www.waiblingen.de, bei der städtischen Abteilung Umwelt, ☎ 07151 5001-445, sowie bei allen Ortschaftsverwaltungen erhältlich. Dem Antrag sind die zur Verfügung stehenden Obstbaum-Sorten zu entnehmen.

Der Antrag sollte spätestens bis zum 15. März 2013 bei der Abteilung Umwelt der Stadt Waiblingen, Kurze Straße 24, 71332 Waiblingen, oder in den Rathäusern der Ortschaftsverwaltungen abgegeben werden. Am darauffolgenden Wochenende am Freitag, 22. März, von 8 Uhr bis 18 Uhr und am Samstag, 23. März, von 8 Uhr bis 14 Uhr können die bestellten Bäume bei er Baumschule Müller in Ludwigsburg-Poppenweiler, Steinheimer Straße 70, abgeholt werden. Die Besteller erhalten keine gesonderte Nachricht.

Auf der Korber Höhe

„Rat & Tat“ hilft und unterstützt

„Rat & Tat“ ist ein Angebot der Evangelischen Kirchengemeinde Waiblingen auf der Korber Höhe. Es ist eine überkonfessionelle Anlaufstelle für Menschen, die Rat oder Hilfe suchen und die von ehrenamtlich Engagierten geführt wird.

Das Angebot beinhaltet:

- Beratung in Zusammenarbeit mit kompetenten Stellen: unter dem Motto „Wir wissen nicht alles, aber wir kennen viele, die vieles wissen“.
- Hilfe bei Alltagsproblemen: Wir nehmen uns Zeit für Sie und haben ein offenes Ohr für alle.
- Vermittlung und Information über Hilfsangebote, Aktivitäten, Adressen.

Zu finden ist die Anlaufstelle im Ökumenischen Gemeindezentrum auf der Korber Höhe im Schwalbenweg 7, dienstags von 16 Uhr bis 18 Uhr und donnerstags von 10 Uhr bis 12 Uhr, telefonisch unter ☎ 07151 24398. Außerdem ist ein Anrufbeantworter geschaltet.

Derzeit sucht „Rat & Tat“ (Stand: 7. März)

- Hörgeräte, Gartengrundstücke zu pachten oder zu kaufen, ein Kinderfahrrad, ein Damenfahrrad (28 Zoll), einen abschließbaren Abstellraum, einen Kleiderschrank, einen Kinder-Kleiderschrank, Rollstühle, eine Waschmaschine.

Und bietet:

- ein Bettsofa, Putzhilfen, einen Wohnzimmersessel, eine Sitzgruppe, ein Sofa, einen Fernsehapparat.

Regierungspräsidium Stuttgart zum Thema Windenergie

Keine „mit heißer Nadel gestrickten“ Genehmigungen

„Voraussetzung für einen zügigen Ausbau der Erneuerbaren Energien in Baden-Württemberg ist, dass alle betroffenen Stellen an einem Strang ziehen“, sagte Regierungspräsident Johannes Schmalzl am Dienstag, 5. März 2013. Das Regierungspräsidium Stuttgart leiste kontinuierlich seinen Beitrag zur Umsetzung der Energiewende. Unstrittig liege der Schwerpunkt dabei derzeit im Bereich der Windkraft. Es sei erklärtes Ziel der Landesregierung, mindestens zehn Prozent des Stroms im Land bis zum Jahr 2020 aus heimischer Windenergie bereit zu stellen. Um dieses Ziel erreichen zu können, sei es erforderlich, rund 1 200 Windenergieanlagen mit einer Leistung von jeweils etwa drei Megawatt zu bauen. „Das Ziel der Landesregierung ist und bleibt erreichbar“, meinte Schmalzl.

Aktuell sind im Regierungsbezirk Stuttgart 200 Windkraftanlagen in Betrieb oder genehmigt, heißt es weiter in der Pressemitteilung der Behörde. Deren Leistung belaufe sich auf mehr als 280 Megawatt. Nach Auskunft der elf Landratsämter und zwei Stadtkreise im Regierungsbezirk seien bei diesen im Jahr 2012 insgesamt neun immissionsschutzrechtliche Genehmigungsanträge für den Bau von 19 Windenergieanlagen sowie ein Antrag auf Leistungserhöhung (Re-Powering) einer im Betrieb befindlichen Windenergieanlage eingegangen. Im gleichen Zeitraum wurden 16 konkrete Voranfragen für insgesamt 115 Windenergieanlagen an die Landratsämter gerichtet.

Regionalverbände: Derzeit arbeiteten alle drei Regionalverbände im Regierungsbezirk auf der Basis des geänderten Landesplanungsgesetzes an Teilfortschreibungen ihrer Regionalpläne. Am 1. Januar 2013 trat das neue Landesplanungsgesetz in Kraft und hob die bestehenden Windregionalpläne auf. Vorranggebiete dürfen weiterhin vorgesehen werden. Ausschlussgebiete dürfen in den Regionalplänen nicht mehr festgelegt werden.

Kommunen und Landratsämter: Erst durch den Wegfall der Vorranggebiete erhielten Städte und Gemeinden die Möglichkeit, in ihren Flächennutzungsplänen den Bau von Windenergieanlagen selbst planerisch zu steuern. Eine Vielzahl der 343 Kommunen im Regierungsbezirk Stuttgart plant derzeit eine Änderung ihrer Flächennutzungspläne, um in Form sogenannter Konzentrationszonen weitere Flächen für Windkraftanlagen auszuweisen. Windkraftanlagen müssen dann im Gebiet des Flächennutzungsplanes zunächst in den Konzentrationsflächen gebaut werden.

Nutzt eine Kommune diese Möglichkeiten nicht, führt dies nicht zur Verhinderung von Windkraftanlagen. Sie steuert lediglich nicht den Bau der Windkraftanlagen in ihrem Gemeindegebiet, so dass sich die planerische Zulässigkeit der Anlagen neben den Vorgaben aus den Regionalplänen, insbesondere den dort formulierten planerischen Zielen, aus den allgemeinen gesetzlichen Vorschriften ergibt. Das sind die Regelungen des vorhandenen Flächenutzungsplans und die des § 35 BauGB für Außenbereichsvorhaben sowie weitere Fachgesetze und Vorgaben. Wichtig ist, dass alle Planungsträger – so die Forderung der Rechtsprechung – durch die Planung der Windkraft substanziell Raum schaffen. „Wir haben hierauf ein besonderes Augenmerk und werden unzulässige Verhinderungsplanungen nicht zulassen“, betont Schmalzl.

Für eine rechtssichere Planung, die auch einer gerichtlichen Überprüfung standhalten muss, sei es erforderlich, die gesetzlichen Vorgaben einzuhalten und alle zu beachtenden Themen im Rahmen des Planungsverfahrens abzuarbeiten. Der Windenergieerlass des Landes enthält hierzu Ausführungen. Zu den zu beachtenden Themen gehören beispielsweise der Abstand zu Wohnbebauungen – auch im Hinblick auf befürchtete Geräusche –, der Natur- und Artenschutz sowie das Landschaftsbild. Hierzu gehören aber auch die planerischen Ziele, die in den Regionalplänen vorgegeben werden. Deren Vorranggebiete für Windkraftanlagen sind Ziele und müssen in den Flächennutzungsplänen berücksichtigt werden. Das heißt, Vorranggebiete dürfen nicht in sogenannten Ausschlussgebieten eines Flächennutzungsplans liegen. Daher hat das Regierungspräsidium schon früh darum geworben, dass sich die regionalen und kommunalen Planungsträger abstimmen.

„Ich hoffe, dass die Regional- und Flächennutzungspläne möglichst bald genehmigt und wirksam werden können, da erst dann die planungsrechtliche Basis für immissionsschutzrechtliche Genehmigungsverfahren durch die Landratsämter geschaffen wird“, hebt Schmalzl hervor. Derzeit rolle die Planungsphase. „Gesät wird jetzt, geerntet wird später; je gründlicher wir jetzt arbeiten, desto größer ist die Rechtssicherheit am Ende – für alle Beteiligten, vor allem aber auch für die Investoren selbst“. Mit heißer Nadel gestrickte Genehmigungen, die keiner gerichtlichen Kontrolle Stand halten, werde es auch künftig im Regierungsbezirk Stuttgart nicht geben.“

Da das Planungsrecht nicht die Aufgabe hat, alle Rechtsfragen bis ins Detail abzuprüfen, sind die Landratsämter zuständig, ein für Windkraftanlagen vorgesehenes immissionsschutzrechtliches Genehmigungsverfahren durchzuführen. Schmalzl: „Dabei kann es durchaus im Einzelfall passieren, dass eine Anlage an einem planerisch beabsichtigten Standort nicht genehmigungsfähig ist, weil zum Beispiel Gründe der Luftsicherheit konkret betroffen wären“. Eine saubere Arbeit im planerischen Bereich helfe, derartige Überraschungen im immissionsschutzrechtlichen Verfahren zu verhindern.

Regierungspräsidien: Das Regierungspräsidium ist nicht nur mit seinen allgemeinen Zuständigkeiten zur Unterstützung bereit, sondern hat mit dem Kompetenzzentrum Energie die Möglichkeiten der Beratung, der Förderung und der Vermittlung zwischen den Beteiligten. Das betont die Behörde. „Dabei nutzen wir die guten und regelmäßigen Kontakte mit den Fachministerien, in denen die auch landesweit auftretenden Themen und Fragen im Zusammenhang mit dem Ausbau der Windenergie behandelt werden können, ebenso wie den hervorragenden fachlichen Austausch mit den drei Regionalverbänden, den elf Land- und zwei Stadtkreisen sowie mit den rund 350 Städten und Gemeinden im Regierungsbezirk,“ sagte Schmalzl. „Wir unterstützen als Bündelungsbehörde den Ausbau der Windenergienutzung und die kommunalen Planungsträger, Regionalverbände und Landratsämter mit Fachwissen beispielsweise im Bereich des Naturschutzes und des Planungsrechts“. Auch Informationsveranstaltungen seien geplant. Ziel des Regierungspräsidiums sei es, den Windenergieausbau zu fördern.

Bürgerinnen und Bürger: Ein erfolgreicher Ausbau der Windkraft brauche die Akzeptanz der Bürger, zeigt sich das RP überzeugt. Dafür bänden die Kommunen und die Regionalverbände die Bevölkerung durch Informationsveranstaltungen und Anhörungen bereits in das Planungsverfahren ein.

Berufe der klassischen Verwaltung gefragt

Berufe in der Verwaltung sind gefragt. Das hat bei der Messe „Fokus Beruf 13“ Stefanie Golombek von der Personalabteilung der Stadt Waiblingen erfahren, die gemeinsam mit anderen Kommunen in Schorndorf an einem Stand über die Möglichkeiten der Ausbildung bei einer Stadtverwaltung informiert hat. Nachgefragt wurde zum Beispiel die Ausbildung zum Verwaltungswirt im Mittleren Dienst, Public Management (Dipl.-Verwaltungswirt) und Bachelor of Arts (Ausbildung im Sozialwesen). Zwei Tage lang haben sich am vergangenen Wochenende Schüler über die Angebote ein Bild machen können. Die inzwischen sechste Berufsmesse im Rems-Murr-Kreis war gut besucht. Sogar ganze Klassen sowie Eltern und Lehrer nutzten die Gelegenheit zur Information. Etwa 6 000 Besucher ergriffen die Chance, sich bei den 113 Ausstellern direkt einen Eindruck zu verschaffen. Unser Bild zeigt (v.l.n.r.): Stefanie Golombek, Stadt Waiblingen; Niklas Dalferth, Stadt Fellbach; Anita Wesner, Gemeinde Kernen; Cornelia Eick, Stadt Winnenden, und Auszubildende der Gemeinde Kernen und der Stadt Fellbach. Wer sich bei der Stadt Waiblingen bewerben möchte, bekommt Auskunft auch im Internet: www.waiblingen.de/Ausbildung. Foto: privat

Warentauschtag

Die große Tauschbörse

Der Waiblinger Warentauschtag ist ein Markt der Möglichkeiten, der am Samstag, 23. März 2013, wieder in der Hartwaldhalle Hegnach, Hartweg 49, veranstaltet wird. Deshalb heißt es schon jetzt: rechtzeitig planen, was der beliebten Tauschbörse zugeführt werden soll und wonach man dort Ausschau halten könnte: von 8 Uhr bis 10 Uhr werden die Objekte angenommen, von 10.30 Uhr bis 12 Uhr können die neu auserkorenen Gegenstände mitgenommen werden. Anlieferer sollten beachten, dass Skiausrüstung, Kinderwagen, Tische, Stühle und Kleinmöbel, defekte Elektrogeräte, TV-Geräte, große Fitnessgeräte, PC und Monitore sowie Teppiche und Federbetten nicht angenommen werden können.

Stadtwerke Waiblingen

Am Freitag früher geschlossen

Die Stadtwerke Waiblingen in der Schorndorfer Straße 67 sind am Freitag, 8. März 2013, schon um 11 Uhr geschlossen. Die Mitarbeiter nehmen an einer innerbetrieblichen Veranstaltung teil.

Seniorenrat der Stadt Waiblingen

Einblicke in die Kunst, fachlich näher gebracht

In der „Kleinen Kunstakademie für Senioren“ werden unterschiedliche Epochen vermittelt. Die „Technikgeschichte der Fotografie anhand von Meisterwerken“ ist am Freitag, 15. März 2013, von 11 Uhr an bei Katja Nellmann das aktuelle Thema in der Kunstschule, Weingärtner Vorstadt 14. Gebühr: fünf Euro. Anmeldung unter ☎ 5001-660, -661, -662, Fax: - 663, E-Mail: kunstschule@waiblingen.de.

Handwerkskammer Stuttgart

Daten in der „Wolke“

Das Zukunftsforum der Handwerkskammer der Region Stuttgart informiert am Freitag, 15. März 2013, um 19.30 Uhr, Heilbronner Straße 43, unter dem Titel „Die Zukunft ist wolkig“ über die Technologie des „Cloud-Computings“ und wie die Datenwolke in handwerklich geprägten Unternehmen richtig eingesetzt werden kann. Unternehmer und IT-Fachleute diskutieren unter der Leitung von SWR-Moderator Peter Heilbrunner über den Nutzen dieser Möglichkeiten für den Mittelstand. Anmeldung im Internet: www.hwk-stuttgart.de/zufo2013_wolkig.htm. Eintritt frei.

Personalien

Helga Gebhardt : Das Rathaus zur Galerie gemacht

(dav) Wenn Helga Gebhardt wieder einmal still in den Fluren des Waiblinger Rathauses wirkte – im damaligen „alten“ Rathaus, so, wie es noch vor dem Umbau im Jahr 2000 ausgesehen hatte – wenn sie also sinnend die noch an den Wänden lehnenden Kunstwerke betrachtete, ein ums andere Mal einen vorläufigen Standort des Bildes wechselte, wiederum prüfte, bedächtig hin- und herging und neu überdachte, welches der Werke wo am allerbesten seine Bedeutung entfalten könnte – dann wusste jedermann im Gebäude der Stadtverwaltung: in wenigen Tagen wird wieder eine der „Kunstausstellungen im Rathaus“ eröffnet. Zum ersten Mal war das am 1. März 1964 geschehen. Zu jener Zeit war es eher ungewöhnlich, in öffentlichen Gebäude regelmäßig Kunst zu zeigen, denn es sollten noch viele, sehr viele solcher Ausstellungen folgen. Am Ende waren es 125 Schauen unter der Ägide von Helga Gebhardt, die diese umsichtig plante und die die Werke „hängte“, stets vom Vertrauen der Künstlerinnen und Künstler getragen. Am 21. Februar 2013 ist die ehemalige Waiblinger Ausstellungsmacherin, die Frau des früheren Oberbürgermeisters Dr. Kurt Gebhardt, im Alter von 80 Jahren verstorben.

Er war es, der die allererste Ausstellung seiner Frau eröffnete, einer Kunsthistorikerin und Fotografin: „Das Porträt im Expressionismus“ lautete das Thema an jenem 1. März vor 49 Jahren. Mit Sachkunde und Liebe habe Helga Gebhardt die Kunstausstellungen im Rathaus betreut, stellte Oberbürgermeister Andreas Hesky fest, der den Hinterbliebenen in seinem Kondolenzschreiben seine von Herzen kommende Anteilnahme aussprach. „Ihre offene, freundliche Art und ihr den Menschen zugewandtes Wesen haben tiefen Eindruck hinterlassen“. Helga Gebhardts Ausstellungen seien ein Baustein gewesen, der geholfen habe, das kulturelle Profil der Stadt zu entwickeln, und der das Kunstverständnis der Bevölkerung geprägt habe. Das Waiblinger Rathaus sei auf diese Weise nicht nur als Verwaltungsgebäude wahrgenommen worden, sondern als ein Zentrum bürgerschaftlichen Lebens. „Sie haben die Kunst ins Rathaus geholt und damit die Kunst in einen öffentlichen Raum“, so hatte Hesky bei ihrer Zurruhesetzung am 8. März 2008 die Grundlagenarbeit Gebhardts bezeichnet. „Das Rathaus wurde zur Galerie und die Besucher wurden zu Kunstbetrachtern“. Dabei war in jenen Jahren nicht viel Geld für die Kunst da und das Thema Kunst und Kultur in der Stadt noch nicht allzu ausgeprägt.

In der Tat standen bei den sonntäglichen Vernissagen die Kunstfreunde dicht an dicht auf der Treppe in den vierten Stock hinauf und verfolgten die Eröffnung drunten im schlichten Foyer. Dort auf Stellwänden und an den Wänden bis ganz hinauf in die weiteren Geschosse waren die Kunstwerke anzutreffen, die nicht nur die Bürger erfreuten, sondern auch tagtäglich die Mitarbeiter im Rathaus. Ersonnen hatte es Dr. Gebhardt, das Rathaus mit Kunst zu „bespielen“; ein erster Anlauf war gescheitert, weshalb er zu seiner Frau sagte: „Mach du das doch – Du bist Künstlerin“. Sein Nachfolger, Dr. Ulrich Gauss, bat sie, ihre Arbeit fortzusetzen. Auch er habe sie stets unterstützt, selbst als sie neue Ideen eingebracht habe wie die städtische Galerie im Kameralamt oder die Artothek.

Nach 125 Schauen hörte die Ausstellungsmacherin zu Beginn des Jahres 1999 auf – das Rathaus wurde umgebaut und sie zog mit ihren Ausstellungen ins neue Domizil, in die Galerie im Zeitungsverlag Waiblingen. Helga Gebhart hatte von Anfang an die Ansicht vertreten, dass Bildende Kunst aus ihrem elitären Zirkel herausgeholt werden müsse; und dass Künstler bei der Bevölkerung eine Akzeptanz finden sollten; ja, dass ihr Beitrag für die Gesellschaft gefördert werden müsse. Viele der Kunstschaffenden kannte sie persönlich. Helga Gebhardt trug mit ihren anspruchsvollen Rathaus-Ausstellungen mit zeitgenössischer Kunst – bewusst aus Waiblingen und der Region – wesentlich dazu bei, dass diese Kunstszene bekannt wurde. Sie war engagiert und erfolgreich, stellte im Jahr nicht selten mehrere Ausstellungen zusammen, besuchte die Künstler, organisierte Vernissage-Redner und hielt sich dennoch im Hintergrund. „Mit etwas Wehmut, ja, gar mit Nostalgie“ hatte der Dr. Gauss folgende Oberbürgermeister Dr. Werner Schmidt-Hieber im Januar 1999 bedauert, gehe nach fast 35 Jahren geradezu eine Epoche zu Ende.

Schon bei der 100. Rathaus-Ausstellung im Jahr 1986 hatte Günther Wirth, der Verfasser des Standardwerks „Kunst im deutschen Südwesten“, gesagt: „Im Kunstleben unseres Landes haben die Waiblinger Ausstellungen einen bestimmten Rang und einen festen Platz“. Er sprach von einer Auswahl der Künstler, die immer überlegt, gleichwohl nicht risikolos gewesen sei. Er sprach auch vom „Jubiläum einer Institution“, „die von Dr. Gebhardt aus der Taufe gehoben und von Dr. Gauss in die Jahre gebracht wurde“. Wirth hatte Gebhardts erste Schau miteröffnet und tat dies auch bei einer Gesamtschau ihrer Künstlerporträts. Sie selbst hatte sie von „ihren“ Künstlerinnen und Künstlern angefertigt – mit der Fotokamera. Allesamt in Schwarzweiß, ließ sie den Porträtierten Freiraum zur Selbstdarstellung. Sie zeigte die Aufnahmen im Sommer 1992 – natürlich im Rathaus. Ein weiteres Mal wurden ihre Künstlerporträts quasi als „Finissage“ ihrer jahrzehntelangen Tätigkeit im Zeitungsverlag gezeigt. Das Namensverzeichnis ihrer Ausstellungen klinge wie das „Who Is Who“ der Kunst in der Region, im Land, ja, in Deutschland, hatte Oberbürgermeister Hesky bei dieser Gelegenheit bemerkt.

Helga Gebhardt, als Helga Riehle am 22. April 1932 geboren, hatte an der Weißenhof-Akademie Kunstgeschichte, Modedesign, Grafik und Fotografie studiert und sich aufs Fotografieren von Künstlerporträts spezialisiert; Professor Hans-Gottfried von Stockhausen war ihr Lehrmeister. Nachdem sie die Ausstellungen im Waiblinger Rathaus nicht mehr betreuen konnte, übernahm sie bis Anfang 2008 Schauen in der neu geschaffenen Galerie des Zeitungsverlags und arrangierte auch bei der Firma Bosch unter dem Motto „Kunst in der Fabrik“ zahlreiche Ausstellungen. Insgesamt 44 Jahre setzte sie sich für die Kunst in Waiblingen ein. Aus Anlass ihres 70. Geburtstags am 22. April 2002, überreichte Dr. Schmidt-Hieber Helga Gebhardt die Goldene Stadtmünze.

Albert Jarasch verstorben

Albert Jarasch, langjähriger Erster Vorsitzender und Ehrenmitglied des Tanzsport-Clubs „Staufer-Residenz“, ist am Mittwoch, 27. Februar, im Alter von 71 Jahren verstorben. Er habe Jarasch als Persönlichkeit erlebt, die sich nicht nur beim Tanzsport-Club sehr engagierte, hob Oberbürgermeister Hesky in seinem Kondolenzschreiben an die Hinterbliebenen hervor, sondern die auch beim Sportleitplan der Stadt Waiblingen aktiv mitgewirkt habe. Gern erinnere er sich an zahlreiche Begegnungen mit Albert Jarasch, vor allem beim Staufer-Residenzball, betonte Hesky, und sprach Familie und Angehörigen im Namen der Stadt und persönlich seine Anteilnahme aus.

Die Stadt gratuliert

Am Donnerstag, 7. März: Helmut Adam, Heinrich-Küderli-Straße 5/1, zum 85. Geburtstag. Dr. Heinz-Günther Mayerlen, Hermann-Hess-Straße 19, zum 80. Geburtstag.

Am Freitag, 8. März: Siegfried Löblein und Heidemarie Löblein geb. Hellkötter, Meisenweg 8, zur Goldenen Hochzeit. Rolf Schnell und Eva Schnell geb. Straub, Hohenstaufenstraße 8 in Hohenacker, zur Goldenen Hochzeit. Herbert Schubert und und Uta Schubert geb. Müller, Eichenweg 30, zur Goldenen Hochzeit. Waltraud Funke geb. Degenhardt, Am Kätzenbach 48, zum 85. Geburtstag.

Am Samstag, 9. März: Günter Kunath und Marianne Kunath geb. Poneß, Pommernweg 17, zur Goldenen Hochzeit.

Am Sonntag, 10. März: Berta Feuerle geb. Singer, Wildtaubenweg 59, zum 92. Geburtstag.

Am Dienstag, 12. März: Stefanie Kölz geb. Laaber, Rinnenäckerstraße 14, zum 85. Geburtstag. Maria Otto geb. Kurz, Wildtaubenweg 67, zum 85. Geburtstag. Elfriede Bäßler geb. Reule, Auf der Linde 17, zum 80. Geburtstag.

Am Mittwoch, 13. März: Manfred Frick und Veronika Frick geb. Schaller, An der Burgschule 5 in Hegnach, zur Diamantenen Hochzeit. Irma Kieninger geb. Sauerzapf, Lortzingweg 5, zum 92. Geburtstag. Dimitrios Gkogkou, Frondackerstaße 30, zum 80. Geburtstag.

*

Irene Knittel, Raumpflegerin in der städtischen Abteilung Kaufmännisches Gebäudemanagement, wird am Donnerstag, 7. März, 60 Jahre alt.

Impressum „Staufer-Kurier“

Herausgeber: Stadt Waiblingen, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen (Postfach 1751, 71328 Waiblingen).
Verantwortlich: Birgit David, ☎ 07151 5001-443, E-Mail birgit.david@waiblingen.de.
Stellvertreterin: Karin Redmann, ☎ 5001-320, E-Mail karin.redmann@waiblingen.de.
Redaktion allgemein: oeffentlichkeitsarbeit@waiblingen.de, Fax 07151 5001-446.
Redaktionsschluss: üblicherweise dienstags um 12 Uhr.
„Staufer-Kurier“ im Internet: www.waiblingen.de, direkt auf der Homepage. www.staufer-kurier.de und www.staufer-kurier.eu (sowie www.stauferkurier. de und www.stauferkurier.eu).
Druck: Zeitungsverlag GmbH & Co. Waiblingen KG, Albrecht-Villinger-Straße 10, 71332 Waiblingen.

Stabwechsel an der Spitze der Bürgerstiftung Waiblingen: Oberbürgermeister Hesky übernimmt Vorsitz

Mildtätiger Zweck soll Menschen in Not zugute kommen

(red) Nicht nur den Stabwechsel an der Spitze der Waiblinger Bürgerschaftsstiftung haben Oberbürgermeister Andreas Hesky, der in Zukunft den ersten Vorsitz innehat, und Hans Rudolf Zeisl, der ihn bis 31. Dezember 2012 ausgeübt hat, am Mittwoch, 27. Februar 2013, gemeinsam erklärt, sondern auch, dass die Stiftung künftig wieder Bürgerstiftung Waiblingen heißt und nach einer Satzungsänderung auch mildtätige Projekte unterstützt werden können. Das heißt, gefördert werden können zum Beispiel ebenso in Not geratene Bürger.

„Die Stiftung ist ein Erfolgsmodell", betonte Oberbürgermeister Hesky. Hans Rudolf Zeisl habe in seiner Zeit von 1. Januar 2007 bis 31. Dezember 2012 viel bewegt und viel geleistet. Hesky machte dies an einem ganz praktischen Beispiel deutlich, denn ohne die Unterstützung der Bürgerstiftung sei das Projekt „Urlaub ohne Kofferpacken", in dessen Genuss Waiblingens ältere Bürger kommen, nicht mehr möglich gewesen. Er hob hervor, dass das gesellschaftliche Leben in der Stadt durch das Wirken der Stiftung befruchtet werde. Zeisl habe die Stiftung als Nachfolger von Dr. Ulrich Gauss, dem früheren Waiblinger Oberbürgermeister, maßgeblich betreut und schon vor Jahren erkannt, welches Potenzial darin schlummere. Er habe Spuren gelegt. Sein Tun war bestimmt durch engen Kontakt zwischen der Stiftung und der Stadt.

Sei man bei der Stiftungsgründung im Jahr 2004 noch der Meinung gewesen, dass der Vorsitzende möglichst wenig mit der Stadt zu haben sollte, damit die Bürger die Einrichtung auch annehmen, habe es Zeisl verstanden, die Stiftung so zu verändern, dass die Bürgerstiftung gemeinsam mit der Stadt antrete.

Dass die Satzung der neuen Ausrichtung angepasst und der Weg damit freigemacht worden sei, damit Waiblingens Oberbürgermeister den Vorsitz übernehmen konnte, sei ein wichtiger Schritt gewesen, bekräftigte Zeisl, der aus beruflichen Gründen den Vorsitz aufgab. Er wird Vorstandsvorsitzender der Volksbank Stuttgart. Wichtig sei auch, dass eine Stadt wie Waiblingen eine Stiftung habe. Er sah noch große Aufgaben auf die Stiftung zu kommen, deren Stiftungskapital sich mit etwa 270 000 Euro sehen lassen könne.

Hans R. Zeisl sagte, dass er mit Herz und aus Überzeugung sein Amt ausgeübt habe. Eine Bürgerstiftung wie die der Stadt Waiblingen sei ohne die Beteiligung der Stadt selbst seiner Meinung nicht zielführend. Den ersten Bürger der Stadt, den Oberbürgermeister, außen vor zu lassen, könne nicht im Sinn der Stiftung sein. Er habe sich deshalb sehr gefreut, als Hesky signalisiert habe, mitzumachen.

Seit 1. Januar 2013 ist die Satzung geändert und die Bezeichnung Bürgerstiftung Waiblingen soll endgültig bleiben. Erweitert wurde die Satzung um den Stiftungszweck, der nun ermöglicht, dass mildtätige Projekte gefördert werden und damit in Not geratenen Familien geholfen werden kann.

Die Volksbank sei ein verlässlicher Partner der Stiftung gewesen und bleibe es auch mit Kay van de Loo, der als Vertreter der Bank dem Stiftungsvorstand angehöre. Der Oberbürgermeister unterstrich, dass er lange mit sich gerungen habe, ob er das Amt annehme. Er habe die Fraktionen des Gemeinderats informiert, weil sein Vorsitz von allen mitgetragen werden sollte. Vor allem, weil er als Oberbürgermeister eine Reihe von Ehrenämtern bekleide, denen er gerecht werden wolle, und der Stiftungsvorsitz lasse sich nicht nebenher erledigen. Um das Amt verantwortungsvoll ausüben zu können, gebe er das Amt des Ersten Vorsitzenden beim Packaging Excellence Center (PEC) auf, denn mit Markus Höfliger habe sich zufällig fast gleichzeitig ein in der Verpackungsindustrie tätiger Unternehmer erklärt, den Vorsitz für das Kompetenzzentrum für Verpackungs- und Automatisierungstechnik zu übernehmen. Damit gehe das Amt richtigerweise in unternehmerische Hände über. Unterstützt wird der Oberbürgermeister bei der Stadtverwaltung von Thomas Schaal, bei dem als Controller das Stiftungsgeschäft in guten Händen sei, sagte Hesky.

Die Stiftung sei angetreten, mit den zur Verfügung stehenden Spenden zielgerichtet, unbürokratisch zu helfen. Zeisl äußerte den Wunsch, dass Waiblingens Bürgerinnen und Bürger darüber nachdenken sollten, die Stiftung zu bedenken, denn mit den Zinsen des Kapitalstocks und direkten Spenden könnten Projekte gefördert werden. Derzeit käme durch Zinsen nicht viel zusammen. Das Kapital der Stiftung müsse erhöht werden, um Geld zur Verfügung zu haben, bekräftigte der Bankfachmann. Spenden brächten jedoch mehr als Zustiftungen. Sollte im Todesfall die Stiftung bedacht werden, darauf wies der Oberbürgermeister hin, werde das Geld im Sinne des Verstorbenen verwendet.

In der Vorstandssitzung vom 30. Januar wurde beschlossen, das Projekt des Stauffer-Gymnasiums „Starke Schüler – starke Klassen" zu fördern und die dritte Rate des Zuschusses für das Projekt „Wellcome" des Familienzentrums freizugeben. In der nächsten Vorstandssitzung soll über Anträge der Stauffer-Grund- und Werkrealschule für das Projekt „Fit fürs Leben – Aufklärungsworkshop" sowie der DLRG zur Förderung des „24-h-Schwimmens" beraten werden. Ziel der Stiftung ist es, „Hilfe zur Selbsthilfe" zu ermöglichen.

Hans Rudolf Zeisl, künftig Vorstandvorsitzender der Volksbank Stuttgart, hat den Vorsitz der Bürgerstiftung Waiblingen an Oberbürgermeister Andreas Hesky abgegeben. Unser Bild zeigt (v.ln.r.): den früheren Vorsitzenden Zeisl, den neuen Vorstandsvorsitzenden Hesky und Thomas Schaal, Geschäftsführer der Stiftung. Foto: Redmann

Zweck der Stiftung

Die Stiftung fördert Projekte und Maßnahmen auf den Gebieten Bildung und Erziehung, Jugend- und Altenhilfe, Kultur-, Kunst- und Denkmalpflege sowie Umwelt- und Naturschutz; und nun auch mildtätige Zwecke.

Der Stiftungsvorstand

Dem Stiftungsvorstand, der die Geschäfte führt, gehören an: Oberbürgermeister Andreas Hesky, Erster Vorsitzender; Barbara Jencio, Stellvertreterin; Monika Schöllhammer, Peter Abele und Kay van de Loo.

Der Stiftungsrat

Mitglied im Stiftungsrat, der den Stiftungsvorstand berät und überwacht, sind: Sabine Raetzel als Vorsitzende, Hartmut Villinger als ihr Stellvertreter, Siegfried Bubeck, Bernd Fischer, Irmgard Gmähle, Dr. Ingo von Pollern und Klaus Riedel.

Das Stifterforum

Im Stifterforum sind die Spender und Stifter vertreten. Der Vorstand informiert das Forum mindestens einmal im Jahr über die Angelegenheiten der Stiftung.

Die Bankverbindungen und Infos

Für Spender und Stifter die Bankverbindungen der Bürgerstiftung: Volksbank Stuttgart, Kontonummer 420 041 001, BLZ 600 901 00 und Kreissparkasse Waiblingen, Kontonummer 15 00 34 56, BLZ 602 500 10. – Alles Wissenswerte zur Bürgerstiftung finden Interessierte im Internet auf den Seiten www.waiblingen.de unter der Rubrik „Bildung und Erziehung".

Markus Höfliger, Geschäftsführender Gesellschafter der Harro Höfliger Verpackungsmaschinen GmbH, links im Bild, ist seit Freitag, 1. März 2013, Vorstandsvorsitzender des „Packaging Excellence Center" im Waiblinger Gewerbegebiet Eisental. Oberbürgermeister Andreas Hesky hatte dieses Amt seit der Gründung des „PEC" 2007 inne. Foto: Greiner

Seit 1. März: neuer Vorstandsvorsitzender im Waiblinger „Packaging Excellence Center" im Eisental

„PEC": Hesky übergibt Vorsitz an Höfliger

(gege) Das Waiblinger „Packaging Excellence Center" mit Sitz im Gewerbegebiet Eisental, eines von 14 Kompetenzzentren in der Region Stuttgart, hat seinen ersten Wechsel im Vorstandsvorsitz erlebt: seit Freitag, 1. März 2013, hat dieses Amt Markus Höfliger von der Harro Höfliger Verpackungsmaschinen GmbH inne. Auf ihn fiel die Wahl, nachdem Oberbürgermeister Andreas Hesky, der seit der Gründung des Vereins im Jahr 2007 den Vorstand angeführt hatte, dieses Amt zur Verfügung stellte.

In einem Pressegespräch zog Hesky, der weiterhin dem Vorstand angehören wird, ein Resümee und dankte seinem Nachfolger für dessen Bereitschaft, den Vorsitz zu übernehmen. Das „Kompetenzzentrum für Verpackungs- und Automatisierungstechnik" stehe im sechsten Jahr seines Bestehens nun auf eigenen Füßen und sei durch die ursprünglichen 350 000 Euro Anschubfinanzierung durch die Stadt Waiblingen auf einem guten Kurs, erklärte Oberbürgermeister Hesky. Er freue sich, dass das „PEC" sich als Marke in Waiblingen habe etablieren können, es schärfe das wirtschaftliche Profil der Stadt nach außen und sei eine Plattform sowohl für große und kleine Unternehmen als auch für Universitäten. Unter einem Dach werde es verschiedenen Akteuren ermöglicht, zusammenzuarbeiten, sich auszutauschen und in unterschiedlicher Weise, so zum Beispiel auf Messen, die Nähe zum Markt herzustellen. „Die Vorstellungen, die mit dem Verein anfangs verbunden worden sind, haben sich erfüllt", so Hesky. Nach ursprünglich 36 Firmen gehören inzwischen mehr als 50 Unternehmen und Einrichtungen dem „PEC" an und dies sogar mit überregionaler Besetzung: das jüngste Mitglied sei ein Unternehmen aus Leutkirch im Allgäu.

Mit Markus Höfliger habe eine Unternehmerpersönlichkeit den Vorstandsvorsitz übernommen, dessen Unternehmen taktangebend sei und wo man sich stets mit „Leib und Seele" – Harro Höfliger hatte das „PEC" mitbegründet – für das „Packaging Excellence Center" engagiert habe.

Wenn er eine Apotheke betrete, erklärte der neue Vorstandsvorsitznde Markus Höfliger im Showroom des „PEC", sehe er sicherlich mit anderen Augen auf die Produkte und deren Verpackungen, die ihn dort umgeben – nämlich aus den Augen des Verpackers. Von Kindesbeinen an , erklärte der 47-jährige geschäftsführende Mit-Gesellschafter der Harro Höfliger GmbH mit Sitz in Allmersbach, sei er mit dem „Verpackungsvirus" infiziert und sei mit dem 1975 von seinem Vater gegründeten Unternehmen groß geworden. Darin, dass er das Unternehmen selbst habe wachsen sehen, liege für ihn ein großer Vorteil. Denn dadurch habe er erkannt, dass die Summe der Probleme, die ein Unternehmen beschäftigen, immer gleich sei; lediglich die Art der Schwierigkeiten variiere. Erkannt habe er außerdem, dass Kooperationen mit anderen Unternehmen der Branche notwendig seien. Ein gutes Netzwerk zwischen Unternehmern, Tüftlern und Zulieferern sei notwendig. Das „PEC" bilde eine solche Plattform, wo sich zentrale Aufgaben bündeln könnten, wo man sich kennenlerne und auf einer hohen Vertrauensbasis kooperiere. – Und dies auf Augenhöhe, ungeachtet der Unternehmensgröße, bemerkte Oberbürgermeister Hesky.

Die Verpackungsbranche gehe quer durch die Industrie, denn alles müsse verpackt, geschützt und transportiert werden. Dennoch sei sie in der Öffentlichkeit ein nicht so stark beachteter Bereich, obwohl er von hoher Dynamik geprägt sei. Es gelte, für deren Bekanntheitsgrad zu arbeiten, häufig sei es schwierig, guten Nachwuchs fürs Unternehmen zu finden. – Auch dafür kann das „PEC" als Plattform dienen.

Je nach Größe des Unternehmens, so der Geschäftsführer des „PEC", Hans-Christian Zeiner, fielen zwischen 1 000 Euro und 6 000 Euro Mitgliedsbeitrag an. Zuschüsse erhält der Verein außerdem aus der Wirtschaftsregion Stuttgart und aus EU-Mitteln. Dadurch und durch Erlöse aus kostenpflichtigen Leistungen, so wurde deutlich, setzt sich der Jahresetat heute zusammen.

Beinstein – Kleinheppach

Straße noch gesperrt

Die Gemeindeverbindungsstraße zwischen Waiblingen-Beinstein und Korb-Kleinheppach ist noch bis 10. Mai 2013 gesperrt – in Kleinheppach wird das Baugebiet „Westrand Hofäcker" erschlossen. Wie die Gemeinde Korb mitteilt, sind Umleitungen ausgeschildert.

Freiwilligen-Agentur

Bürgerschaftliches Engagement hilft und berät

Die Freiwilligen Agentur, die über Bürgerschaftliches Engagement berät, hat folgende Beratungszeit: mittwochs von 14 Uhr bis 17 Uhr im Forum Mitte, Blumenstraße 11. Außerhalb dieser Zeit können unter ☎ 5029932 Nachrichten hinterlassen werden; E-Mail: fa.waiblingen@gmx.de.

In den Osterferien

Sporthallen geöffnet

In den Osterferien, von 23. März bis 7. April 2013 , sind die städtischen Sporthallen in der Kernstadt geöffnet. Allerdings müssen sich die Vereine, die trainieren wollen, bis spätestens Montag, 11. März, beim jeweiligen Hausmeister melden, teilt die Abteilung Sport mit.

Am 26. März

„Soziale Leistungen" zu

Die Abteilung „Soziale Leistungen" im Rathaus Waiblingen mit den Themenbereichen Schuldnerberatung, Wohngeld, Wohnberechtigung, Wohnungsvermittlung, Ausweise für den Tafelladen, Stadtpass FAMILIE und mit dem Sozialdienst ist am Dienstag, 26. März 2013, geschlossen und am Mittwoch, 27. März, nur eingeschränkt erreichbar. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nehmen an einer Schulung teil.

Am Montag, 11. März

Trauerbeflaggung an den Rathäusern

Der Opfer des Amoklaufs in Winnenden und Wendlingen am 11. März 2009 wird am kommenden Montag auch in Waiblingen gedacht. An den Rathäusern in Kernstadt und Ortschaften wird die Trauerbeflaggung angebracht.

Veranstaltungsreihe zum Internationalen Frauentag: „Frauen – Körper – Gesundheit"

Sexismus und ungleicher Lohn – es ist noch einiges zu tun

Am 8. März findet seit mehr als 100 Jahren der Internationale Frauentag statt. Beim ersten weltweiten Frauentag stand noch der Kampf für das Wahlrecht im Vordergrund. Bis heute stehen an diesem Tag die Frauen weltweit für ihre Forderungen ein. Es geht um Themen wie gleicher Lohn für gleiche Arbeit, die gesundheitliche Versorgung oder Diskriminierung und Gewalt. In diesem Jahr lädt der Waiblinger Frauenrat gemeinsam mit dem Kulturhaus Schwanen zu einer Veranstaltungsreihe zum Thema „Frauen – Körper – Gesundheit" und einem Fest am Internationalen Frauentag ein.

Frauentag – wer braucht das heutzutage denn eigentlich noch? Weit gefehlt. Trotz einiger Fortschritte auf dem Weg zur Chancengleichheit sei die tatsächliche Gleichberechtigung von Mann und Frau noch nicht erreicht, aktuelle Diskussionen über Sexismus verdeutlichten dies ebenso wie steigende Opferzahlen im Menschenhandel, betont der Frauenrat. Mit der Veranstaltungsreihe „Frauen – Körper – Gesundheit" will das Gremium in Zusammenarbeit mit dem FraZ, mit den SPD-Frauen, dem Kommunalen Kino, der pro familia sowie der Stadtbücherei auf Probleme und Mängel aufmerksam machen, aber auch gemeinsam feiern und genießen.

Das Vorbereitungsteam, bestehend aus den Frauenrätinnen Ulla Müller und Tina Greiner, Petra Klaiber vom Kulturhaus Schwanen sowie Gabi Weber, Beauftragte für Chancengleichheit der Stadt Waiblingen, hat in diesem Jahr gleich mehrere Veranstaltungen zusammengetragen. Nach dem „Weltgebetstag" am

1. März, der „Langen Filmnacht" am 2. März sowie den „Körpergeschichten" im Kommunalen Kino geht es weiter mit dem „Internationalen Frauentag".

Am Freitag, 8. März 2013, werden die Gäste mit Sekt um 19 Uhr im Saal des Kulturhauses Schwanen empfangen. Um 19.30 Uhr beginnt die Feier mit Grußworten: von Oberbürgermeister Andreas Hesky und der Vorsitzenden des Frauenrats, Angelika Winterhalter. Zeit zum Schwätzen und Vernetzen bietet dieser Abend bei Sekt und Häppchen, Gesang, Tanz und Disco, mit einem Programm quer durch alle Generationen und Nationalitäten. Der Eintritt ist frei.

• Um Information über die Patientenverfügung und andere vorsorgende Papiere geht es am Freitag, 15. März, um 19 Uhr im Forum Nord, Salierstraße 2; freier Eintritt.

• Am Donnerstag, 21. März, wird Petra Afonin alias „Cellulita, die Königin der Nachtcremes", im Kulturhaus Schwanen mit ihrem neuesten musikalischen Kabarettprogramm „Jetzt mit Schoko-Diät!" zu Gast sein. Karten gibt es bei der Tourist-Information in der Scheuerngasse 4.

• Am Donnerstag, 21. März, ist aber auch der „Equal Pay Day", diesmal mit dem Schwerpunkt „Lohnfindung im Gesundheitswesen – viel Dienst, wenig Verdienst". Die schwarz-rot gekleideten Frauen werden von 17.30 Uhr an vor dem PostplatzForum die roten EPD-Taschen verkaufen und Passanten informieren.

• Am Freitag, 22. März, wird um 19.30 Uhr im Kulturhaus Schwanen ein Workshop zum Thema „Veränderungen des weiblichen Körpers als Herausforderung und Chance" angeboten.

• Am Mittwoch, 10. und 17. April: Kurse zur Brustkrebsvorsorge und Selbstuntersuchung. Es sind noch Plätze frei.

Weitere Informationen können dem Flyer zum Internationalen Frauentag 2013, der im Rathaus und vielen Einrichtungen in Waiblingen ausliegt, entnommen werden.

Jugendgemeinderat: Wahlfrist läuft morgen ab!

Bei der gut besuchten Wahlparty in der Kulturbar Luna am Freitag, 1. März 2013, haben sich die Kandidaten vorgestellt und von ihren Ideen berichtet, die sie mit dem Jugendgemeinderat verwirklichen wollten – falls sie denn gewählt würden. Wählen können alle 14- bis 17-jährige Jugendliche aus Waiblingen noch bis Freitag 8. März. Sie brauchen nur auf der Internetseite www.jugendgemeinderat.waiblingen.de den Button „Hier geht's zur Online-Wahl" anklicken, ihre TAN eingeben und maximal 17 Stimmen auf die Kandidaten verteilen. Wer den Brief mit der TAN nicht mehr hat, kann sich unter ☎ 07151 5001-265 melden. Am Freitag um 14 Uhr wird der Online-Zugang gesperrt und das Wahlergebnis in Facebook und von der Presse veröffentlicht. Foto: Weil

Energieagentur Rems-Murr im Gewerbegebiet Eisental

Netzwerk „BürgerEnergie“ – Energiewende aktiv gestalten

Die Energieagentur Rems-Murr, Gewerbestraße 11 im Eisental, lädt am Donnerstag, 14. März 2013, von 16 Uhr bis 19 Uhr zum Netzwerktreff „BürgerEnergie“ ein. Anmeldungen sind bis 12. März erforderlich. Eintritt frei. Zum sechsten Netzwerktreff „BürgerEnergie“ hat die Energieagentur Gerhard Oelsner von der Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz als Referenten gewinnen können, der über Bürgermitwirkung im Klimaschutz berichten wird. Der stellvertretende Bürgermeister der Gemeinde Aspach, Richard Wiener, wird außerdem über die Nahwärmeversorgung in Kleinaspach informieren, zusätzlich wird ein „Blick über den Tellerrand“ nach Bayern geworfen, um Lösungsmodelle bei „AVOE-BioEnergie“ vorzustellen.

Die Energiewende im Land wird maßgeblich durch ehrenamtlich aktive Bürger vorangetrieben. Ohne Bürgerinitiativen, Vereine und Genossenschaften zur Erzeugung regenerativer Energien, engagierte Kommunen und viele unterschiedlich organisierte lokale Interessengemeinschaften ist die Energiewende nicht zu schaffen. Die Netzwerktreffen, die unter dem Motto „Energie jetzt – vernetzt“ einladen, bieten ein Forum, in dem Erfahrungen und Hilfestellungen ausgetauscht werden können. Das ausführliche Programm steht im Internet auf der Seite www. energieagentur-remsmurr.de.

Jackpot für den Klimaschutz: Mehr Fördergelder

Für eine energetische Sanierung, die dazu beiträgt, dass der Kohlendioxid-Ausstoß an Wohngebäuden gesenkt wird, stellt das Bundesbauministerium Fördergeld und zinslose Kredite für private Wohneigentümer zur Verfügung. Bei diesem „Jackpot für den Klimaschutz“ können Eigentümer eine Förderung von bis zu 18 500 Euro erhalten. Wohnungseigentümergemeinschaften erhalten sogar zinslose Kredite.

300 Millionen Euro wirft das Bundesbauministerium bis 2020 in den Fördertopf für energetische Sanierungen. Nutznießer sind Privatpersonen, die den Kohlendioxid-Ausstoß ihres Wohngebäudes vermindern, etwa in Form von Wärmedämmung, Heizungserneuerung oder einem Austausch von Fenstern und Türen. – Auskunft gibt die Energieagentur.

Woher bekommen Haushalte das Geld?

„Energieeffizient sanieren“ heißt das Programm der KfW-Bank, über das sie Zuschüsse an private Wohneigentümer verteilt. Seit kurzem gibt es deutlich mehr. Die Förderbank übernimmt jetzt bis zu 25 Prozent der förderfähigen Kosten, wenn mit dem Umbau der höchste Standard, das KfW-Energieeffizienzhaus 55, erreicht wird. Für Einzelmaßnahmen werden Privatkunden mit bis zu 5 000 Euro pro Wohneinheit oder zehn Prozent ihrer Investitionen belohnt. In den Genuss des Geldsegens kommen auch Kreditnehmer. Je nach Sanierungsvariante gibt es seit Neuestem 12,5 Prozent bis 17,5 Prozent Tilgungszuschuss, das können pro Wohnung bis zu 13 125 Euro sein.

Zinslose Kredite für Gemeinschaften

Wohnungseigentümergemeinschaften, die ihr in die Jahre gekommenes Anwesen energetisch sanieren wollten, wurden Kredite von Banken bisher oft verweigert. Grund: ein zu hohes Bürgschaftsrisiko. Seit 2012 bürgt das Land Baden-Württemberg für renovierungswillige Wohnungsbesitzer. Damit können auch sie jetzt günstige Kredite beantragen. Darüber hinaus winken Eigentümergemeinschaften Zinsen auf historischem Tiefstand: die landeseigene L-Bank hat den Zinssatz im Januar 2013 auf Nullniveau gesenkt. „Wer ein sanierungsbedürftiges Gebäude hat und jetzt nicht zugreift, verschenkt bares Geld. Bessere Konditionen kann es kaum geben“, sagt Uwe Schelling, Geschäftsführer der Energieagentur Rems-Murr. Die neuen Förderbedingungen gelten schon.

Dort gibt es Auskunft

Für eine kompetente Beratung durch die Energieagentur ist es notwendig, einen Termin zu vereinbaren: Energieagentur Rems-Murr gGmbH, Gewerbestraße 11 (Gewerbegebiet Eisental), ☎ 975 173-0, E-Mail: info@ea-rm.de. Im Internet: www.energieagentur-remsmurr.de.

„A Little Nightmare Music“ von Igudesman & Joo

Konzert wird auf Juli verschoben

Das für Samstag, 23. Februar 2013, im Bürgerzentrum Waiblingen angekündigte Konzert von Aleksey Igudesman und Hyung-ki Joo mit der Show „A Little Nightmare Music“ muss verschoben werden. Der Kung-Fu-Violinist Igudesman verletzte sich während einer US-Tour in Florida beide Ellbogen.

Alle bis Ende März geplanten Auftritte von Igudesman & Joo werden deshalb auf andere Termine verlegt. Für Waiblingen konnte schon ein Ausweichtermin für das Konzert gefunden werden: am Sonntag, 7. Juli 2013, um 20 Uhr wird die Veranstaltung im Bürgerzentrum nachgeholt.

Bereits gekaufte Karten für das am 23. Februar geplante Konzert behalten ihre Gültigkeit für den neuen Termin am 7. Juli. Die Karten können auch an der Vorverkaufsstelle, an der sie erworben wurden, bis zum 30. März zurückgegeben werden. Der Vorverkauf für den neuen Termin läuft weiter.

Karten im Vorverkauf sind in der Tourist-Information Waiblingen (i-Punkt), Scheuerngasse 4, ☎ 07151 5001-155, und im Internet unter www.eventim.de sowie an der Abendkasse. Veranstalter ist die Stadt Waiblingen.

22. Bildhauer-Symposium der Kunstschule Anfang April

Gemeinsam den Stein behauen

Intensive Arbeit, gemeinsame Diskussionen, Austausch und fünf Tage konzentriertes Schaffen – das alles gehört zum Bilderhauer-Symposium der Kunstschule Unteres Remstal von Dienstag, 2., bis Samstag, 6. April 2013. Unter der professionellen, künstlerischen Anleitung von Norbert Kempf können sowohl Erfahrene wie auch Unerfahrene in die Welt der Dreidimensionalität eintauchen.

Gearbeitet wird vorwiegend in Stein, alternative Materialwünsche wie Holz können bei rechtzeitiger Ankündigung berücksichtigt werden. Für alle, die figürliche Arbeit interessiert, gibt es schon zum Einstieg am Dienstagabend einen Workshop für Aktzeichnen, bei dem Figur und Proportion spielerisch erfasst und in einen persönlichen Ausdruck umgesetzt werden.

Norbert Kempf lebt und arbeitet als freier Bildhauer in Backnang und Karlsruhe. Nach einer Steinmetzlehre war er 1990/91 Assistent von Anselm Kiefer und 1991 Assistent von Stephen Glassman in Los Angeles. Er studierte anschließend Bildhauerei an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Karlsruhe bei Stephan Balkenhol. Stipendien in Moskau und Edenkoben, Projekte wie „Kunst am Bau“ am Kloster Seligenstadt und am Bahnwärterhaus Backnang, Ausstellungen und Präsentationen zeigen und begleiten seit Studienende seine künstlerische Arbeit.

Eine Vorbesprechung ist am Montag, 18. März, um 19 Uhr in der Kunstschule Unteres Remstal in der Weingärtner Vorstadt 14 geplant. Sie ist auch Veranstaltungsort des Symposiums. Die Teilnahmegebühr beträgt 260 Euro einschließlich Material, Werkzeug und Verpflegung; ermäßigt 215 Euro.

Anmeldung und Information bei der Kunstschule Unteres Remstal, Weingärtner Vorstadt 14, ☎ 07151 5001-660, Fax 07151 5001-663, E-Mail an kunstschule@waiblingen.de. Bürozeiten: Montag bis Freitag von 8 Uhr bis 13 Uhr.

Bilderhauer-Symposium von 2. bis 6. April auf dem Gelände der Kunstschule Unteres Remstal.

Hohenacker und Bittenfeld äußern sich in Bürgerrunden

Fortsetzung von Seite 1

Dies gilt auch für die Ortschaften. Wer in einer der fünf Ortschaften wohnt, möchte dort auch nicht weg.

Schon bei der ersten Bürgerrunde in Hohenacker hatte es sich als praktisch erwiesen, die Handlungsfelder A bis D direkt vor den einzelnen Stellwänden zu erörtern. Beide Ortsvorsteherinnen, Rebecca Schwaderer für Hohenacker und Simone Brand für Bittenfeld, führten Maßnahmen auf, die erledigt waren, solche, die noch in der Umsetzung sind und solche, bei denen die Ortschaft nicht merklich vorangekommen war.

Handlungsfeld A

Vieles hat sich seit der STEP-Verabschiedung im Jahr 2007 in beiden Ortschaften getan, dennoch wird nicht alles anerkannt. Beim Handlungsfeld A – Städtebau und Verkehr – ging es um die neue Ortsmitte von Hohenacker, die nicht als Ortsmitte gesehen werde, sagte Ortsvorsteherin Schwaderer. Die Durchgangsstraße beziehungsweise der Verkehr war vielen ein Dorn im Auge. Das Lebensmittelgeschäft hat an Akzeptanz gewonnen; bei der Bürgerrunde gingen die Meinungen jedoch auseinander. Beanstandet wurde, dass die Wohngebiete zu weit entfernt seien von den ÖPNV-Verbindungen. Außerdem fehle es an bezahlbarem Wohnraum. Positiv wird für Hohenacker der S-Bahn-Anschluss gesehen. Auch die Umgehungsstraße für Hohenacker wurde angesprochen.

An der Pinnwand aufgenommen, wurden in Bittenfeld die Punkte „Bezahlbarer Wohnraum“; ältere Einwohner sollen unterstützt werden, ihre nicht vermieteten Wohnungen zu „aktivieren“; durch Verkehrsverstöße entstehen gefährliche Situationen, der Begegnungsverkehr sei nicht optimal gelöst. Verbesserungen im ÖPNV werden sowohl abends, am Wochenende als auch gemeindeübergreifend gewünscht, außerdem ein Sozialticket. Die Ortsmitte werde vom Verkehr zu stark belastet; sie sei nicht attraktiv und von Beton, Steinen und Müll geprägt.

Der Verkehr im „Zentrum“, das heißt in der Schillerstraße, wurde auch in Bittenfeld angeführt. Ein Bürger war der Meinung, dass sich der Verkehr so erhöht habe, dass er dem in Hegnach nichts nachstehe. Eine andere Bürgerin meinte jedoch, wenn die Geschwindigkeit eingehalten werden, gebe es auch keine Probleme. Der Mangel an Parkplätzen wurde vorgebracht. Ortsvorsteherin Brand wies darauf hin, dass ein Gebäude hinter der Feuerwehr abgerissen werde und auf der Fläche Parkplätze für die Einsatzkräfte entstehen sollten und dadurch sich die Situation vor dem Rathaus entspanne. Auch in Bittenfeld wird ein Dorfplatz vermisst. Brand betonte, dass sich mit dem Bau der Pflegeeinrichtung beim Löwenbrunnen eine bessere Situation ergeben werde. Über das Schmuckstück Zehntscheuer ist die Begeisterung bei den Bittenfeldern groß; doch es gibt in der Ortschaft zahlreiche leerstehende Scheunen, die das Ortsbild beeinträchtigen. Die seien in Privatbesitz, deshalb seien der Ortschaftsverwaltung die Hände gebunden, erklärte die Ortsvorsteherin.

An die Stellwand wurden Aufschriebe mit folgenden Punkten geheftet: Verkehrsaufkommen deutlich gesteigert, eine Entlastung wird gewünscht sowie in der Hochdorfer Straße eine Geschwindigkeitsbegrenzung. Eine Umgehungsstraße wurde genannt, eine Umweltzone. Im Zusammenhang mit fehlendem Wohnraum wurde eine lockerere Handhabung bei der Genehmigung von Nachverdichtungen gefordert. Außerdem das alternative Baugebiet „Kappel/Halden“ statt „Berg/Bürg“. In Bittenfeld wird ein Ortskern vermisst: die Schillerstraße soll deshalb aufgewertet werden und insgesamt mehr Parkplätze angelegt werden. Der Hinweis wurde aufgenommen, dass die Ortschaftsverwaltung/Stadt sich einbringt, dass die zum Teil leerstehenden alten Scheunen „wiederbelebt“ werden.

Handlungsfeld B

Im Block – Landschaft, Freizeit, Umwelt, regenerative Energien – regten die Teilnehmer der Bürgerrunde mehr Grün in der Hohenacker Ortsmitte an sowie Grünstreifen und Bepflanzung in der Verlängerung der Benninger Straße. Wann die frühere Deponie Erbach freigegeben werde, wurde gefragt. Außerdem war den Anwesenden wichtig, dass die Erholungsräume im Bereich der Ortschaft erhalten werden, weil sie die Qualität des Wohnorts ausmachten. Aber auch Lob gab's: der Weg an der Rems sei sehr gelungen. Umgefallene Bäume an der Rems wurden angemerkt; die sind jedoch in Privatbesitz.

Am Ortseingang von Bittenfeld werde eine Querungshilfe benötigt; die von Ortsvorsteherin Brand angedachte Lösung mit Gehweg sei überdimensioniert und nicht erforderlich. Eine Machbarkeitsstudie für die Schillerstraße wurde bemängelt, die sagt, wie der Bereich attraktiver gemacht werden könne. Ein Punkt waren die Aussiedlerhöfe, die in ihrer Gestalt und ihrem Umfeld unschön anzusehen seien. Es fehle an weiteren Sitzbänken und Verweilorten. Fahrradverbindungen wurden angesprochen.

Handlungsfeld C

Beim Handlungsfeld C – Kultur, Bildung, Soziales, Sport – wurde in Hohenacker vorgebracht, dass es für die Jugendlichen an Aufenthaltsbereichen fehle, wobei es unterschiedliche Auffassungen dazu gab: eine Bürgerin sprach sich dafür aus, die Kinder sich dort treffen zu lassen, wo sie jetzt schon zusammenkämen; eine andere empfand die Kinder dort zu laut, räumte aber ein, dass der Lärm vom Alter der Jugendlichen abhänge. Ein weiteres Anliegen war für sie der Müll, je mehr sie wegräume, desto mehr entstehe. Vermisst wurde ein Nutzungskonzept für die Abstellflächen für die Vereine in den vorhandenen Räumen. Außerdem wurde die Tontechnik und der Zustand der Küche in der Gemeindehalle angesprochen.

Dass das örtliche Mitteilungsblatt in Bittenfeld nicht kostenlos bezogen werde könne, wurde angemahnt. Auch dass darin nicht alle Vereinsnachrichten aus allen Ortschaften zusammengefasst würden. Außerdem möchten die Bittenfelder im Internet deutlicher dargestellt und bei der Außendarstellung besser eingebunden werden. Dies gilt auch für den touristischen Bereich. Die Stadtführungen sollten auf die Ortschaften ausgedehnt werden.

Handlungsfeld D

Im Bereich D – Arbeiten, Wirtschaft, Einzelhandel, Dienstleistung – war in Hohenacker ein Teil der Anwesenden der Meinung, dass sich keine weiteren Betriebe ansiedeln sollten, obwohl im Jahr 2006 die Hohenacker Bevölkerung selbst noch gesagt hatte, dass es ein guter Gewerbestandort sei. Eine Vergrößerung der Gewerbefläche wurde abgelehnt, auch wegen des Schwerlastverkehrs. Wohnen und Gewerbe seien aus ihrer Sicht sehr schwer in Einklang zu bringen. Die Wohnqualität in der Ortschaft leide schon jetzt darunter. Baulücken sollten geschlossen und Wohn- und Gewerbegebiete angemessen verbunden werden. Die Qualität der Ortsmitte sei verbesserungswürdig und der Bestand der Geschäfte müsse stabilisiert werden, hieß es.

Anders als in Hohenacker benötigen die Gewerbetreibenden in Bittenfeld Erweiterungsflächen, ebenso wie ein Wohngebiet. Angeregt wurden regelmäßige Berichte zum STEP und den OEPs. Vorstellen konnten sich Teilnehmer einmal in der Woche einen Marktstand im Ortskern. Die ärztliche Versorgung wurde als Thema genannt.

Jugend auch gefordert

Bei den beiden Bürgerrunden, vor allem aber in Bittenfeld wurden junge Menschen vermisst. Angeregt wurde, mit Flyern gesondert auf wichtige Veranstaltungen wie die Beteiligung am Ortsentwicklungsplan hinzuweisen, denn es gehe um Entscheidungen, die vor allem deren Zukunft betreffe. Aus der Bürgerrunde kam der Einspruch, dass sie nicht daran gehindert worden seien, sich zu beteiligen. In diesem Zusammenhang machte Ortsvorsteherin Brand darauf aufmerksam, dass bei der Wahl zum Jugendgemeinderat drei Kandidaten aus Bittenfeld dabei seien.

Klausurtagung des Gemeinderats

Vor der Sommerpause geht der Gemeinderat ein weiteres Mal in Klausur. Dann werden die Ergebnisse der Bürgerrunden zusammengetragen.

Informationen im Internet

Informationen zum STEP sind im Internet auf den Seiten www.waiblingen.de in der Rubrik „Rathaus & Politik“ zu finden. Auch die Bürgerumfrage und die Wanderungsbefragung sind dort eingestellt.

kulturhaus schwanen waiblingen

Kartenvorverkauf: www.kulturhaus-schwanen.de (VVK), ☎ 07151 5001-155 (VVK); ☎ 07151 92050625 (Reservierungen). Restkarten an der Abendkasse. Das Programmheft liegt an zahlreichen Stellen in der Stadt sowie im Schwanen aus.

Internationaler Frauentag

Das Fest zum Internationalen Frauentag am Freitag, 8. März 2013, beginnt um 19 Uhr; um 19.30 Uhr begrüßt Oberbürgermeister Andreas Hesky die Besucherinnen, außerdem ist die Vorsitzende des Frauenrats, Angelika Winterhalter, mit einem Grußwort zu hören. Außer dem Angebot zum „Schwätzen und Vernetzen“ für unterschiedliche Generationen und Nationalitäten erwartet die Teilnehmerinnen Tanz, Gesang und Disco-Atmosphäre. Eintritt frei.

Bobby's live im Schwanen: Upsoulution & The A-List

The „A-List“ laden am Samstag, 9. März, um 20.30 Uhr in der Reihe „Bobby's live im Schwanen“ zum Tanz auf dem Vulkan. Wer nicht tanzen will, wird es dennoch tun. Geboten werden keine Coversongs, sondern eigene Interpretationen von klassischen Blues-, Rock-, Rock'n'Roll- oder Soul-Titeln sowie Eigenkompositionen im Geiste der Großen der Rockmusik. Die „A-List“, sozusagen die Auswahlmannschaft versierter Musiker. „Upsoulution!“ Enorme Spielfreude und ein abwechslungsreiches Programm sind die Markenzeichen der Band. Upsoulution spielen Funk, Soul und Rock und präsentieren das Beste der Black Music von der Vergangenheit bis heute: Klassischen Sixties-Soul, Disco-Funk der 70er-Jahre, Dancefloor-Klassiker und modernen Funk und Soul à la Maceo Parker, Tower of Power und Joss Stone.

Eintritt: im Vorverkauf 12 Euro zuzüglich Gebühren in der Tourist-Information, ☎ 5001-155, Kulturbar Luna von 18 Uhr an, ☎ 986971, Abendkasse 15 Euro.

Salsa-Party in der Luna-Bar

„Isla de la Salsa“: am Samstag, 9. März, steigt die Salsa-Party um 21 Uhr in der Luna-Bar. Eintritt: drei Euro (Mindestverzehr: vier Euro).

Emmi & Willnowsky

„Gogo à Gaga“ ist der Titel des neuen Programms von Emmi & Willnowsky, das die beiden am Freitag, 15. März, um 20 Uhr präsentieren. Es ist wie ein Wellnesswochenende für alle Paare, die festgestellt haben, dass Liebe auf den ersten Blick meist einen Schrecken beim zweiten Hingucken beinhaltet. Die Show ist günstiger als 20 Sitzungen bei der Ehetherapie. Man kann Emmi erleben, wie sie mit Nena auf einen Leuchtturm steigt und im Bioladen ihrer Freundin Uschi Quark einkauft. Willnowsky wird Ihre ganze Nervenkraft fordern, wenn er als „Big Jim“ durch den Wilden Westen reitet oder Schauergeschichten von Plastikhummern erzählt. So nimmt die Show jeden Abend einen anderen Verlauf, denn die Kenner wissen: Emmi & Willnowsky machen was sie wollen .

Eintritt: im Vorverkauf 17 Euro, ermäßigt 15 Euro, zuzüglich Gebühren; Abendkasse 20 Euro, ermäßigt 18 Euro. Karten: www.luna-kulturbar.de.

Don't Stop – Das Tanzschulmusical

Das Tanzstudio „Contemp“ Waiblingen und das Kulturhaus Schwanen präsentieren gemeinsam am Samstag, 16. März, um 15 Uhr und um 19 Uhr sowie am Sonntag, 17. März, um 12 Uhr und um 17 Uhr das Musical: „Hör nicht auf, an deine Träume zu glauben! Don't Stop Believing“ – das ist die Botschaft der neuen Bühnenproduktion des Contemp Dance Centers. Hip-Hopper und Ballerinen raufen sich für den Erfolg zusammen. Ziele haben und Ziele verfolgen durch Einsatz, Durchhaltevermögen und Begeisterung. So schaffen es die Darsteller, sich bei einem Tanzwettbewerb durchzusetzen. Neben all dem Wettbewerbsstress kämpfen Alex, Fanny, Lena, Anna und die anderen auch mit den alltäglichen Problemen eines Teenagers. Doch dank des Glaubens an sich selbst und gemeinsam als Einheit trotzen sie den Härten des Erwachsenwerdens und lernen, mit ihnen umzugehen.

Bühnenbild: Mehrdad Zaeri, Drehbuch: Julia Ziegler, Choreografie: Johanna Lohrer, Regie: Antonela Ziman.

Eintritt: Erwachsene zwölf Euro, Schüler zehn Euro, Kinder bis fünf Jahre ohne Anspruch auf einen Sitzplatz haben freien Eintritt. Karten und Informationen: Contemp Dance Center, Tanzstudio Contemp Waiblingen, Dieselstraße 11, ☎ 508333, E-Mail: info@contemp.de, im Internet: www.contemp.de.

„Lernen statt Spielen“

„Lernen statt Spielen“ – Alters- und situationsgerechte Spiel-, Lern- und Lebenserfahrung, darüber referiert am Mittwoch, 20. März, um 19.30 Uhr Sabine König (Dipl.-Sozialpädagogin, systemische Familientherapie, Supervision, Traumatherapie und Bindungstherapie – Praxis für Beziehungs- und Erziehungsfragen) auf Einladung des Arbeitskreises Suchtprävention des Kommunalen Suchthilfenetzwerkes Rems-Murr. Erkenntnisse aus der neuesten Gehirnforschung zeigen die hohe Lernkapazität unserer Kinder. Die Erwachsenenwelt reagiert, indem sie Kita-Konzepte umstellt, Fördermaßnahmen erarbeitet, Defizite therapiert.

Was geschieht mit unseren Kindern, wenn wir den Fokus auf die intellektuelle Entwicklung legen? Wie schaffen wir für unsere Kinder eine alters- und situationsgerechte Spiel-, Lern- und Lebenserfahrung? In welchen Bereichen geraten sie Kinder in belastende Situationen, die auch zu Störverhalten und Stressreaktionen führen können? Ein kurzer Blick wird auf kindliche Reaktionsverhalten gelenkt, wie AD(H)S, Trotz, Verweigerung und später möglicherweise zur „Flucht in die Sucht“.

Ansprechpartner: Holger Hackel, Kommunaler Suchthilfekoordinator – Kreisjugendamt I ☎ 501-1577, E-Mail: h.hackel@rems-murr-kreis.de. Anmeldung: Eltern brauchen sich nicht anzumelden. Pädagogische Fachleute werden gebeten, sich anzumelden (h.hackel@rems-murr-kreis.de oder Fax: 07151/501-1440). Eintritt frei.

„Open Stage im Schwanen“

„Open Stage im Schwanen“ ist die Devise am Mittwoch, 20. März, um 20 Uhr, moderiert von Musiker und Entertainer Christian Langer (Die Füenf).

Auftreten kann jeder – Kabarettisten, Musiker, Comedians, Poetry Slamer, Pantomimen, Schauspieler, Tänzer, Zauberer, Jongleure. Die, die auf die Bühne wollen, können sich unter der folgenden Mailadresse anmelden und informieren: open-stage-schwanen@gmx.de.

Eintritt fürs Publikum 4,50 Euro, ermäßigt drei Euro, zuzüglich Gebühren, Abendkasse 7 Euro, ermäßigt 5 Euro.

Gauthier und Gäste gemeinsam im Tanz

Eric Gauthier ist wieder einmal in der Stadt: am Donnerstag, 14., und am Freitag, 15. März 2013, stellt er mit Gästen aus befreundeten Kompanien eine exklusive Tanzgala im Bürgerzentrum Waiblingen vor. Gauthier, Tänzer, Choreograf, Musiker und Entertainer, lädt nach dem großen Erfolg seiner Tanzgala in der vorigen Saison wiederum Freunde ins Bürgerzentrum ein und präsentiert gemeinsam mit seinen Gästen Tanz auf höchstem Niveau. Exklusiv in Waiblingen zeigen „Gauthier Dance // Dance Company Theaterhaus Stuttgart", Tänzer des Landestheaters Coburg und des Musiktheaters im Revier Gelsenkirchen sowie Elisa Carrillo Cabrera und Mikhail Kaniskin vom Staatsballett Berlin zeitgenössische Choreografien voller Kraft und Esprit. Gauthier wurde für seine künstlerische Leistung und sein soziales Engagement mit dem Hans-Peter-Stihl-Preis 2012 ausgezeichnet. Es ist ihm ein Herzensanliegen, Tanz vielen Menschen zugänglich zu machen und so gastiert er auch in Krankenhäusern oder Altersheimen und engagiert sich in der Alzheimer Gesellschaft Baden-Württemberg. Karten im Vorverkauf erhalten Anhänger des modernen Tanzes in der Tourist-Information (i-Punkt), Scheuerngasse 4, ☏ 07151 5001-155, und im Internet (www.eventim.de) sowie an der Abendkasse. Veranstalter ist die Stadt Waiblingen.

Noch bis 31. Mai 2013: „Kultur, die uns verbindet – Gewürze"

Schmackhafte Gewürze – Kulturgut und Gesprächsstoff

Lebensmittel-Skandale jeglicher Art verdeutlichen es eigentlich klipp und klar: nur wer selbst kocht, weiß, was er isst. Und wer kocht, braucht Gewürze. Dass die Geschmackserzeuger gesunder Natur aber nicht nur für die Aktivitäten am Herd geeignet sind, zeigt die Veranstaltungsreihe „Gewürze – Kultur, die uns verbindet", die noch bis 31. Mai 2013 andauert, und zwar auf kulinarische, geschichtliche, handwerkliche und interkulturelle Weise.

Vorträge, Exkursionen, Filme, Kochkurse, Kreativ-Angebote und Lesungen bieten die Familienbildungsstätte, die Foren Mitte und Nord, der Integrationsrat, die Kindertageseinrichtungen, das Kommunale Kino, die Kunstschule Unteres Remstal, die Volkshochschule Unteres Remstal, das Stadtarchiv und der Weltladen an. Unterstützt wird die Veranstaltungsreihe außerdem von der Apotheke in der Marktgasse, der Marien-Apotheke in Stuttgart, von der Firma Villinger-Zeller und der Firma Kaiser sowie von Helmut Münz.

Das Programm

• Am Donnerstag, 7. März, geht es in der geistreichen Gesprächsrunde „Philosophie zum Mitmachen" in der Stadtbücherei um 18.30 Uhr bei Stefan Neller und Jonas Kabsch um „Würzen und Gewürze". Eintritt frei.

• Meisterkoch Bernd Bachofer weiht Interessierte in seinem Restaurant, Marktplatz 6, in die Geheimnisse seiner Kochkunst ein und lässt sie teilhaben am Zauber der Gewürze: am Samstag, 9. März, von 9 Uhr bis 16 Uhr (Kurs 1); am Samstag, 23. März, von 9 Uhr bis 16 Uhr (Kurs 2). Im Preis von 180 Euro sind Frühstück, Kochkurs, Schürze, Rezepte, ein Sechs-Gang-Menü, ein Aperitif sowie korrespondierende Weine und alle Getränke enthalten. Anmeldung unter ☏ 976430.

• Am Dienstag, 12. März, erwartet die Besucher in der Familienbildungsstätte, Karlstraße 10, zwischen 20 Uhr und 22 Uhr Magisches und Wissenschaftliches: „Vanille, Sandelholz, Ylang Ylang, Kardamom – zauberhafte Düfte aus 1001 Nacht" für den Alltag. Ob Gaumenfreuden, Raumbeduftung, wohlriechende Körpereinreibungen oder eine Fantasiereise – Heke Degen-Hientz zeigt, wie es geht. Anmeldungen unter ☏ 51583. Kursgebühr: 18,50 Euro. Dessertschale und Teelöffel mitbringen.

• Für den Besuch der Markthalle in Stuttgart gibt es zwei Termine: am Donnerstag, 14. März, um 9 Uhr und Donnerstag, 21. März, um 15.30 Uhr. Anmeldung im Forum Mitte, ☏ 51568, oder im Forum Nord, ☏ 20533911. Kosten: 13 Euro für Führung und Kostproben, zuzüglich Fahrtkosten von 3,50 Euro mit Gruppenfahrschein.

• „Gewürzküche – Aromatische Rezepte mit feinen Gewürzen" stehen am Mittwoch, 20. März, um 18 Uhr auf dem Speiseplan der Familienbildungsstätte in der Karlstraße 10. Kosten Kochkurs: 15,50 Euro, zuzüglich Kosten für Lebensmittel. Anmeldung unter ☏ 51583.

• „Mein Bild riecht so gut!" – Kinder von fünf Jahren an malen am Samstag, 23. März, um 10 Uhr mit Gewürzen statt mit Pigmenten in der Kunstschule Unteres Remstal, Weingärtner Vorstadt 14. Kosten: 13 Euro. Anmeldung unter ☏ 5001-660.

• „Malen mit allen Sinnen" – Jugendliche und Erwachsene nutzen am Samstag, 23. März, um 12.30 Uhr Gewürzpulver statt Farbpigmente und malen damit in der Kunstschule Unteres Remstal, Weingärtner Vorstadt 14 duftende Bilder auf Leinwand. Kosten: 32 Euro. Anmeldung unter ☏ 5001-660.

Waiblinger Büchereien in der Kernstadt und in den Ortschaften

Philosophieren, schreiben oder nur lauschen

Die geistreiche Gesprächsrunde, die „Philosophie zum Mitmachen", kommt am Donnerstag, 7. März 2013, von 18.30 Uhr bis 19.30 Uhr zusammen. Im Mittelpunkt steht das Thema „Würzen und Gewürze". Eintritt frei.

Schreibgespräche

Angehende Autorinnen und Autoren sind am Freitag, 15. März, um 17 Uhr bei den Schreibgesprächen zu Gast. Sabrina Schumacher leitet diesen literarischen inspirierenden Gedankenaustausch, bei dem selbst verfasste Texte, eigene Gedichte und von den Teilnehmern ersonnene Geschichten vorgestellt werden können. Eintritt frei.

Ohren auf, wir lesen vor!

In der Reihe „Ohren auf, wir lesen vor!" geht es um „große Tiere – kleine Tiere" am Donnerstag, 7. März, um 14.30 Uhr in Bittenfeld und um 15 Uhr in Hegnach sowie am Dienstag, 19. März, um 16 Uhr in der Stadtbücherei.

Gewürze – hübsch präsentiert

Unter dem Titel: „Kultur, die uns verbindet – Gewürze" ist bis 31. Mai eine Ausstellung rund um Gewürze und deren Gefäße zu sehen.

Die Öffnungszeiten

Stadtbücherei: dienstags bis freitags von 10 Uhr bis 18.30 Uhr, samstags von 9 Uhr bis 14 Uhr.

Ortsbüchereien

• **Beinstein**: dienstags von 16 Uhr bis 19 Uhr, freitags von 16 Uhr bis 18 Uhr.

• **Bittenfeld**: dienstags von 10 Uhr bis 12 Uhr, donnerstags von 15 Uhr bis 18 Uhr.

• **Hegnach**: dienstags von 10 Uhr bis 12 Uhr, donnerstags von 16 Uhr bis 19 Uhr.

• **Hohenacker**: mittwochs von 15 Uhr bis 18 Uhr, freitags von 10 Uhr bis 12 Uhr.

• **Neustadt**: mittwochs von 16 Uhr bis 19 Uhr, freitags von 16 Uhr bis 18 Uhr.

Chor „audite nos"

Mitsingen im Projektchor

„Audite nos", der junge Chor im Gesangverein Neustadt, hat sich in einen Projektchor verwandelt und nimmt noch neue Mitglieder auf, die Lieder von Gospel über Schlager bis zu Musical-Hits anstimmen möchten. „Aus Liebe zur Musik" lautet das Motto der Formation, deren einzelne Mitglieder intensiv geschult werden. Dirigentin Tijana Velijc gibt mit ihrem Klavierspiel den Takt vor und reißt die Mitglieder im Alter zwischen 14 Jahren und 70 Jahren mit. Informationen im Internet auf der Seite www.gesangverein-neustadt.de.

Stadtbücherei

Rund um die Uhr digital stöbern und schmökern

Nichts zu lesen über die Feiertage? 3 000 Medien sind es, die den Nutzern der „eBibliothek Rems-Murr" zur Verfügung stehen: die elektronische Bibliothek als interkommunales Projekt der Städte und Gemeinden Backnang, Fellbach, Kernen, Leutenbach, Schorndorf, Schwaikheim, Waiblingen, Weinstadt und Weissach im Tal ist eröffnet. 24 Stunden am Tag und sieben Tage die Woche können auch die Kunden der Stadtbücherei Waiblingen nach Herzenslust stöbern und digitale Medien ausleihen, herunterladen und ausdrucken. Die Seite heißt www.ebibliothek-rems-murr.de

Welche digitalen Medien gibt es?

• eBooks: Digitale Bücher für Erwachsene, Kinder und Jugendliche aus den Bereichen Belletristik und Sachliteratur, Bestseller und Fachbücher

• eAudio: Hörbücher – Belletristik und Sachthemen, Hörspiele für Kinder und Jugendliche

• ePaper: Zeitungen und Zeitschriften

• eVideo: Sachfilme

Wie leiht man sich das E-Book aus?

Alle Nutzer mit einem gültigen Bibliotheksausweis einer der teilnehmenden Bibliotheken und dem dort verwendeten Passwort (in der Regel das Geburtsdatum) können die Medien herunterladen und auf dem Computer, Smartphone, MP3-Player, Tablet-PC oder ebook-Reader nutzen. Die Nutzung der Medien ist zeitlich begrenzt. Nach Ablauf der Leihfrist erlischt die Zugriffsberechtigung, das heißt die Datei kann nicht mehr geöffnet werden. Wie in der Bibliothek vor Ort kann jedes Medium im Bestand nur einmal entliehen werden. Kostenlose Vorbestellungen sind möglich.

Und was kostet das Angebot?

Für den Service fallen keine Extra-Kosten an, ein gültiger Bibliotheksausweis genügt. Mahngebühren entstehen nicht, da keine manuelle Rückgabe notwendig ist.

Waiblinger Kammerorchester im Bürgerzentrum

Anspruchsvoll, beeindruckend – Sinfonieorchester und Geige

Das Waiblinger Kammerorchester konzertiert am Sonntag, 10. März 2013, um 20 Uhr im Bürgerzentrum Waiblingen. Um 19 Uhr ist eine Einführung vorgesehen.

Unter der Leitung des neuen Dirigenten Knud Jansen präsentiert das Kammerorchester ein anspruchsvolles und beeindruckendes Programm in symphonischer Besetzung, welches sich der Frage nach dem Klassischen in der Musik widmet. Gespielt werden Werke, die als Höhepunkte ihrer Gattung gelten.

Solist ist Christoph Seybold, der im Alter von vier Jahren begann, Geige zu spielen, und später in Köln und Hannover studierte, wo die Professoren Zakhar Bron und Jens Ellermann zu seinen Lehrern zählten. Weitere musikalische Anregungen bekam er von Pinchas Zuckerman, Rainer Kussmaul, Shlomo Mintz und Ida Haendl. Eine rege Konzerttätigkeit führte Christoph Seybold in viele Länder Europas, nach Japan und in die USA. Seybold wird an diesem Abend mit einem der bedeutendsten Violinkonzerte begeistern.

Das Programm

Auf dem Programm stehen: Eduard Nápravníks „Melancolie g-Moll, op. 48, Nr. 3; Ludwig van Beethovens „Konzert für Violine und Orchester D-Dur", op. 61, und Wolfgang Amadeus Mozarts „Jupiter-Sinfonie Nr. 41 C-Dur", KV 551.

Dort gibt es Karten

Karten im Vorverkauf erhalten Musikfreunde in der Tourist-Information Waiblingen (i-Punkt), Scheuerngasse 4, ☏ 07151 5001-155, und im Internet unter www.eventim.de sowie an der Abendkasse. Veranstalter ist die Stadt Waiblingen.

Freunde der Galerie Stihl WN

Ein kultureller Ausblick

Die „Freunde der Galerie Stihl Waiblingen", der Förderverein der Galerie, laden am Freitag, 8. März 2013, um 19.30 Uhr zur Mitgliederversammlung in den Welfensaal des Bürgerzentrums ein. Im Anschluss an die Formalien gibt die derzeitige Leiterin der Galerie, Zara Reckermann, einen Ausblick auf die beiden folgenden Ausstellungen: „Georg Baselitz. Romantiker kaputt" und „Jenseits der Ansichtskarte. Die Alpen in der Fotografie".

Oberbürgermeister Andreas Hesky informiert über Aktuelles in der Stadt.

Kleine Kunstakademie für Senioren

Fotografische Meisterwerke

In der „Kleinen Kunstakademie für Senioren" werden unterschiedliche Epochen der Kunstgeschichte vermittelt. Die „Technikgeschichte der Fotografie anhand von Meisterwerken" ist am Freitag, 15. März 2013, von 11 Uhr an bei Katja Nellmann das aktuelle Thema in der Kunstschule Unteres Remstal, Weingärtner Vorstadt 14. Gebühr: fünf Euro. Anmeldung unter ☏ 5001-660, -661, -662, Fax: - 663, E-Mail: kunstschule@waiblingen.de. Die Veranstaltung ist ein Angebot in Kooperation mit dem Stadtseniorenrat.

„Pap(i)er Fashion – Pop. Avantgarde. Asiatika" bis 21. April 2013 in der Galerie Stihl Waiblingen zu sehen

Bekleidung aus außergewöhnlicher Produktion und Quelle

Das Themenfeld „Arbeiten aus Papier" wird in der Galerie Stihl Waiblingen mit der Ausstellung: „Pap(i)er Fashion – Pop. Avantgarde. Asiatika" aufgegriffen. Die Schau zeigt dreidimensionale Objekte aus Papier und macht die Vielseitigkeit des Materials erfahrbar, gleichzeitig werden die Besucher in die Welt der Mode entführt. Zu sehen ist ein Bogen von den asiatischen Ursprüngen der Papierbekleidung über den Boom des Papierkleids in den 1960er-Jahren bis zu den Designs der Gegenwart. Die Ausstellung wird in Zusammenarbeit mit ATOPOS Contemporary Visual Culture (Athen), einer der weltweit größten Sammlungen von Papierkleidern verschiedener Zeiten und Kulturen, und Barbican International Enterprises (London) gezeigt.

Öffnungszeiten

Bis 21. April 2013 zu folgenden Zeiten: dienstags bis sonntags von 11 Uhr bis 18 Uhr und donnerstags bis 20 Uhr. Letzter Rundgang durch die Ausstellung: Sonntag, 21. April, um 17 Uhr.

Eintrittspreise

Erwachsene sechs Euro, ermäßigt vier Euro (Studenten, Rentner, Schwerbehinderte, Teilnehmer an Führungen von zehn Personen an), Kinder sowie Jugendliche bis zum Alter von 16 Jahren frei; freier Eintritt ebenso für Mitglieder des Fördervereins, des „International Council of Museums", des Deutschen Museumsbunds, des Bundesverbands der Gästeführer Deutschland und Inhaber des Museums-Passes (erhältlich in der Galerie, gültig für ein Jahr in 230 Museen in Deutschland, in Frankreich und in der Schweiz, Kosten: eine Person und fünf Kinder jünger als 18 Jahre, 76 Euro, entsprechend bei zwei Erwachsenen, 132 Euro; Informationen im Internet: www.museumspass.com. Freier Eintritt: freitags von 14 Uhr an.

Begleitveranstaltungen

• Vortrag über „Papiertextilien – Spuren einer vielfältigen Kulturgeschichte in Japan und Europa" am Dienstag, 19. März, um 19 Uhr. Mag. Christina Leitner, Lehrende der Universität Mozarteum, Salzburg, informiert als Expertin für Papiertextilien.

• „Kunstgenuss zur Kaffeezeit" am Mittwoch, 20. März um 14.30 Uhr. Die Teilnehmer gehen durch die Ausstellung und tauschen sich anschließend im Café „disegno" aus. Anmeldung erforderlich.

• „Kunst.Komm" – Informationstag an der Hochschule Pforzheim am Mittwoch, 27. März, Treffpunkt um 8.15 Uhr am Bahnhof Waiblingen. Junge Mode- und Design-Interessierte sind zu diesem Besuch der Fakultät Gestaltung eingeladen, dazu gehören ein Rundgang und Einblicke in den Alltag der Hochschule. Informationen auf der Seite www.designpf.com. Anmeldung bis 15. März. Das Angebot ist eine Kooperationsveranstaltung des Fördervereins der „Freunde der Galerie Stihl Waiblingen", der Galerie Stihl Waiblingen und der Kunstschule Unteres Remstal.

Kunstvermittlungs-Angebote

• „Schmuck aus Papier" – Workshop für Jugendliche und Erwachsene am Samstag, 16. März, von 14 Uhr bis 18 Uhr und am Sonntag, 17. März, von 10 Uhr bis 15 Uhr. Die Teilnehmer entwerfen nach einem Gang durch die Ausstellung eigene Schmuckstücke.

• „Papierzier" – Kinder von sechs Jahren an besichtigen am Mittwoch, 27. März, von 14 Uhr an die Ausstellung und sind anschließend selbst kreativ, um Schmuck und Glücksbringer aus Papier herzustellen.

Die Kunstvermittlung der Kunstschule Unteres Remstal bietet Workshops für alle Altersklassen und Schularten sowie Führungen, Kurse und Projekte an. Die Termine werden individuell durch die Schulen vereinbart. Allgemeine Gruppenführungen sind außerhalb der Öffnungszeiten nach Vereinbarung möglich, Führungen für Waiblinger Schulen und Kindergärten sind kostenlos. Anmeldung zu allen Veranstaltungen bei der Kunstvermittlung zu den Bürozeiten montags bis donnerstags von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr unter ☏ 07151 5001-180, Fax -400, E-Mail: kunstvermittlung@waiblingen.de. Informationen zu den Kursen gibt die Kunstschule unter ☏ 5001-660, -661, -662; Fax 5001-663, E-Mail: kunstschule@waiblingen.de, Internet www.kunstschule-rems.de.

Führungen

• Öffentliche Führungen: sonn- und feiertags um 11.30 Uhr und um 15 Uhr.

• Abendführungen: jeweils donnerstags um 18.30 Uhr am 7. März und am 4. April.

• Führungen für Familien: jeweils sonntags um 16 Uhr, am 17. März und am 7. April.

• Schüler führen Kinder im Alter zwischen fünf und zehn Jahren: am Samstag, 16. März, um 14 Uhr. Gebührenfrei, mit Anmeldung.

• Kunstgespräch für Senioren: am Samstag, 20. April, um 11 Uhr.

• Individuelle Führungen, auch für Schulen, können vereinbart werden: ☏ 5001-180, E-Mail: kunstvermittlung@waiblingen.de.

Führungen und Workshops: die Preise

Öffentliche Führung: 2 Euro für Erwachsene, Kinder, Schüler, Studenten, freier Eintritt. Familienführungen (mit Kindern zwischen sechs und zwölf Jahren) sind gebührenfrei. Gebühr „Kunstgespräch": 5 Euro. Individuelle Führungen Gruppen, 45 Minuten, für Erwachsene, max. 20 Personen: 50 Euro, zuzügl. 4 Euro Eintritt pro Person. Führung Schulen und Kindergärten, 45 Minuten, maximal 25 Teilnehmer, 45 Euro, inkl. Eintritt. Führung Waiblinger Schulen und Kindergärten, Eintritt frei.

Workshops Erwachsene, jeweils 45 Minuten, bis acht Personen: 35 Euro; bis 15 Personen: 45 Euro, je zuzüglich 4 Euro Eintritt je Person. Workshop Schulen, 45 Minuten, bis 25 Personen, 22 Euro. Workshop Kindergärten: 22 Euro je 45 Minuten; Waiblinger Kindergärten und Schulen: frei.

Informationsmaterial

In der Galerie sind Publikationen, Postkarten, Plakate und Kataloge erhältlich. An der Kasse gibt es Anmeldeformulare zu Führungen und Workshops. Außerhalb der regulären Öffnungszeiten bestehen folgende Kontakt-Möglichkeiten: ☏ 07151 5001-180, Fax 07151 5001-400, E-Mail: kunstvermittlung@waiblingen.de. – Eine Broschüre zum Haus liegt in englischer und deutscher Sprache vor. Der Newsletter der Galerie ist unter www.galerie-stihl-waiblingen.de/newsletter erhältlich.

Im Anschluss: Georg Baselitz

In die Sommerausstellung der Galerie Stihl Waiblingen hält eine Auswahl hochkarätiger Werke von Georg Baselitz am 17. Mai Einzug. Im Mittelpunkt stehen Zeichnungen und die Druckgrafik des Künstlers, aber auch bedeutende Gemälde sind zu sehen. Die Schau wird in Kooperation mit der Stiftung Moritzburg, Kunstmuseum des Landes Sachsen-Anhalt, gezeigt.

Geburtstag anders feiern!

Kinder können ihren Geburtstag in der Galerie und Kunstschule zu einem besonderen Ereignis machen: Der Führung durch die Ausstellung schließt sich ein Workshop an. Dauer: zweieinhalb Stunden. Gebühr: 105 Euro. Imbiss und Getränke können mitgebracht werden. Auskunft/Anmeldung: ☏ 5001-180, E-Mail: kunstvermittlung@waiblingen.de.

Café „disegno"

Das Café „disegno" in der „Häckermühle" neben der Galerie ist dienstags bis sonntags von 11 Uhr bis 23 Uhr geöffnet;

Alle Adressen

Galerie Stihl Waiblingen: Weingärtner Vorstadt 12, 71332 Waiblingen. Info-☏ 07151 5001-666 (Auskünfte über die Galerie und das Museumscafé „disegno"), E-Mail: galerie@waiblingen.de, Internet www.galerie-stihl-waiblingen.de.

Kunstschule Unteres Remstal: Kunstvermittlung, Weingärtner Vorstadt 14, 71332 Waiblingen ☏ 07151 5001-180, -660, Montag bis Donnerstag von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr. E-Mail: kunstvermittlung@waiblingen.de, im Internet auf der Seite: www.kunstschule-rems.de.

Stadt Waiblingen — Amtliche Bekanntmachungen

Öffentliche Ausschreibung nach VOB

Auf der Grundlage der VOB schreibt die Stadt Waiblingen, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen, ☎ 07151 5001-355, öffentlich aus:

Erweiterung und Umbau Kindergarten „Mühlweingärten“ – U3-Programm

Mühlweingärten 8, 71336 Waiblingen

Gewerk 1: Rohbauarbeiten

Erdarbeiten, 120 m² Bodenplatten mit Fundamenten, Säge-/Abbrucharbeiten Beton und Mauerwerk.

Gewerk 2 : Zimmer- und Holzbauarbeiten

ca. 150 m² Holzständerwände mit Beplankung aus Holzwerkstoffen und Gipsfaserplatten, Kaltfassade Faserzementplatten, ca. 150 m² Balkendecke.

Abholung und Versand der Vergabeunterlagen:
für Gewerk 1 und 2 von Montag, 11. März 2013, an im Fachbereich Hochbau und Gebäudemanagement, 71332 Waiblingen, Lange Straße 45, ☎ 07151 5001-355, Fax -407, in der Zeit von 9 Uhr bis 12 Uhr gegen Vorlage eines Verrechnungsschecks oder in bar (zzgl. 3 Euro bei Postversand).
Preis pro Doppelexemplar (bei Abholung): Gewerk 1 und 2 jeweils 10 €.
Ausführungsfristen:
Gewerk 1: 13. Mai bis 22. Juni 2013
Gewerk 2: 24. Juni bis 2. August 2013
Eröffnungstermin: 27. März 2013/ Gewerk1: 14 Uhr, Gewerk 2: 14.15 Uhr.
Zu diesem Zeitpunkt haben die Angebote beim Fachbereich Hochbau und Gebäudemanagement, Lange Straße 45, Zi. 29 /2.OG., 71332 Waiblingen, vorzuliegen. Zum Eröffnungstermin sind nur Bieter und/oder ihre Bevollmächtigten zugelassen.
Ablauf der Zuschlagsfrist: 10. Mai 2013
Vergabeprüfstelle: Regierungspräsidium Stuttgart, Ruppmannstraße 21, 70565 Stuttgart

Sitzungskalender

Fortsetzung von Seite 1

2. Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse
3. Wechsel im Gemeinderat der Stadt Waiblingen
4. Resolution zur dezentralen Nutzung erneuerbarer Energien – Windkraft
5. Sanierung des Salier-Gymnasiums – Vorstellung der Maßnahme und der Varianten
6. Förderung der Kind und Beruf gGmbH zum Betrieb sowie der Häuser für Kinder GmbH zum Bau einer Kindertageseinrichtung in Waiblingen
7. Bebauungsplan „Misch- und Gewerbegebiete Hegnach“ – Fortschreibung Zentrenkonzept – Ausschluss von Anlagen für kirchliche, kulturelle, soziale und gesundheitliche Zwecke im Gewerbegebiet – Ausschluss von Vergnügungsstätten in den Misch- und Gewerbegebieten und Satzung über Örtliche Bauvorschriften, Planbereich 31 und 32, Gemarkung Hegnach – Auslegungsbeschluss
8. Bebauungsplan „Ortsmitte Neustadt – Ausschluss von Spielhallen und Vergnügungsstätten“, Planbereiche 51 und 52, Gemarkung Neustadt – Auslegungsbeschluss
9. Bebauungsplan „Gerbergärten“ und Satzung über Örtliche Bauvorschriften, Planbereich 01.04, Gemarkung Waiblingen – Auslegungsbeschluss
10. Oberbürgermeisterwahl – vorbereitende Beschlüsse
11. Verschiedenes
12. Anfragen

*

Am Donnerstag, 21. März 2013, findet um 9.30 Uhr im Kleinen Kasten, Kurze Straße 31, eine Sitzung des Stadtseniorenrats statt.
TAGESORDNUNG

1. Genehmigung der Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls der Sitzung am 31. Januar 2013
3. Fr. Völkl, Kreisseniorenrat Ludwigsburg: Vorstellung des Projekts „Junge Paten für Senioren“
4. Fr. Helf, VHS Unteres Remstal: Vorstellung der Angebote zur Unterstützung Jugendlicher bei Lernschwierigkeiten
5. Berichte der Arbeitskreise des Stadtseniorenrats
6. Rüdiger Deike: Bericht über den Kongress „Mobil – aktiv – beteiligt“ am 5. Februar 2013 in Fellbach
7. Verschiedenes

Einwurfzeiten beachten

In Container dürfen die Wertstoffe, auch Papier, nur werktags und nur zwischen 8 Uhr und 20 Uhr eingeworfen werden. Es wird dringend gebeten, die Einwurfzeiten zu beachten.
Waiblingen, im Februar 2013
Abteilung Ordnungswesen

Öffentliche Ausschreibung

Auf der Grundlage der VOB/A schreibt die Stadt Waiblingen, Kurze Straße 24, 71332 Waiblingen, ☎ 07151 5001-559, folgende Arbeiten öffentlich aus:

Herstellung der gewässerökologischen Durchgängigkeit am Wehr der Remsmühle (Vogelmühle) in Waiblingen-Hegnach

---

Baubeschreibung:
Wasserbau- und Landschaftsbauarbeiten
Spundungsarbeiten, Betoninstandsetzungsarbeiten
Hauptmassen:

Betonabbruch	ca. 100 m³
Bodenbewegungen/Abfuhr (DK 0)	ca. 1 000 m³
Fels fräsen/baggerfähig zerkleinern	ca. 590 m²
Überschnitt. Austauschbohrungen f. Spundung	ca. 500 m
Spundwand	ca. 300 m²
Steinschüttung/-satz TLW 2003 (Muschelkalk)	ca. 870 to
Betonsanierung mit Spritzbeton	ca. 120 m²
Holzgrünschwelle	ca. 170 m
Weidenspreitlage u. Stummelfaschinen	ca. 50 m
Ansaaten	ca. 800 m²
wassergebundener Weg	ca. 340 m²

Weitere Einzelheiten sind aus dem Leistungsverzeichnis ersichtlich.

Vertragliche Ausführungszeit Leistungsbereich 1 und 2:
15. Juli 2013 bis 28. Februar 2014
Die Vergabe erfolgt an den gesamtwirtschaftlichsten Bieter beider Leistungsbereiche.
Nachweis für die Beurteilung der Eignung des Bieters:
VOB/A, § 6 Punkt 3 (siehe Bewerbungsbedingungen)

Die **Vergabe-Unterlagen** (zweifach) können von Montag, 11. März 2013, an bei der Stadt Waiblingen, Fachbereich Städtische Infrastruktur, Kurze Straße 24 (Marktdreieck), 2. OG , Zimmer 214, während der Dienstzeiten gegen Vorlage eines Verrechnungsschecks oder in bar in Höhe von 40 Euro (bei Postversand erhöht sich die Gebühr um den Versandkosten-Anteil in Höhe von 5 Euro pro Doppelexemplar, und Datenträger CD (Datenart 83) abgeholt werden. Die **Angebotsfrist** endet am Donnerstag, 28. März 2013, um 14 Uhr (Eröffnungs-Termin). Zu diesem Zeitpunkt haben die Angebote zur Submission im Baudezernat, Abteilung Bauverwaltung, 2. OG, Zimmer 221, vorzuliegen. Zum Eröffnungs-Termin sind nur Bieter und/oder ihre Bevollmächtigten zugelassen. Das Angebot ist in deutscher Sprache abzufassen. Zahlungsbedingungen gem. Verdingungsunterlagen. Die **Zuschlags- und Bindefrist** endet am 30. April 2013. Für die Prüfung von behaupteten Vergabeverstößen (§ 31 VOB/A) ist das Regierungspräsidium Stuttgart, Ruppmannstraße 21, 70565 Stuttgart, zuständig.

Gruppenauskünfte und Adressmittlung für die Wahl zum Deutschen Bundestag am 22. September 2013 – Widerspruchsrecht

Die Stadtverwaltung darf Parteien und anderen Trägern von Wahlvorschlägen im Zusammenhang mit der Wahl zum Deutschen Bundestag am 22. September 2013 Auskünfte aus dem Melderegister über Familiennamen, Vornamen, Doktorgrad und Anschriften der Mitglieder von nach Lebensalter zusammengesetzten Gruppen von Wahlberechtigten erteilen (Gruppenauskünfte). Beispiel für eine solche Gruppe: Wahlberechtigte mit einem Lebensalter zwischen 30 und 39 Jahren. Die Geburtstage der Wahlberechtigten dürfen hierbei nicht mitgeteilt werden.

Die Stadtverwaltung kann die oben erwähnten Melderegisterdaten ferner dazu verwenden, den Wahlberechtigten Informationen von Parteien und anderen Trägern von Wahlvorschlägen zuzusenden (Adressmittlung).

Die Wahlberechtigten haben das Recht, dieser Auskunftserteilung und Datennutzung zu widersprechen.

Der Widerspruch ist – möglichst schriftlich – bei der Stadtverwaltung Waiblingen, Bürgerbüro, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen, einzulegen. Er kann nur umfassend bezüglich aller Parteien und anderer Träger von Wahlvorschlägen ausgeübt werden. Die Frist für die Wahrnehmung des Widerspruchsrechts endet am 21. März 2013. Bis zum Eingang des Widerspruchs bei der Stadtverwaltung können die oben erwähnten Melderegisterdaten des jeweiligen Wahlberechtigten zur Erteilung von Gruppenauskünften und zur Adressmittlung verwendet werden.

Rechtsgrundlage: § 34 Abs. 1 des Meldegesetzes für Baden-Württemberg.
Waiblingen, 18. Februar 2013
Abteilung Bürgerbüro

Anmeldung der Schulanfänger an den Grundschulen

Mit Beginn des Schuljahrs 2013/2014 sind alle Kinder, die bis zum 30. September 2013 das sechste Lebensjahr vollendet haben, verpflichtet, die Grundschule zu besuchen. Die Anmeldung erfolgt grundsätzlich bei der Grundschule, in deren Einzugsbereich das Kind wohnt. Kinder, die zwischen dem 1. Oktober 2013 und dem 30. Juni 2014 das sechste Lebensjahr vollendet haben, können eingeschult werden. Die Schulpflicht wird von den Eltern durch die Anmeldung ausgelöst.

Die Anmeldetermine

- **Salier-Grund- und Werkrealschule:** Mittwoch, 20., und Donnerstag, 21. März, von 14 Uhr bis 17 Uhr.
- **Staufer-Grund- und Werkrealschule:** Dienstag, 19., bis Donnerstag, 21. März. Achtung: bitte setzen Sie sich vorab mit der Schule in Verbindung, um einen Termin zu vereinbaren, ☎ 07151 98116-101.
- **Rinnenäckerschule:** am Donnerstag, 21. März, von 14 Uhr bis 17 Uhr.
- **Wolfgang-Zacher-Schule:** von Montag, 18., bis Mittwoch, 20. März, nach Terminvergabe.
- **Grundschule Beinstein:** am Donnerstag, 21. März, von 14 Uhr bis 18 Uhr.
- **Schillerschule Bittenfeld:** am Mittwoch, 20. März, nach Terminvergabe.
- **Burgschule Hegnach:** am Dienstag, 19., und Mittwoch, 20. März, von 16 Uhr bis 18 Uhr.
- **Lindenschule Hohenacker:** am Mittwoch, 13. und 20. März, von 8 Uhr bis 18.30 Uhr. An der Lindenschule Hohenacker gelten aufgrund der Möglichkeit zur zweimaligen Einschulung andere Regelungen. Die betroffenen Eltern werden darüber direkt von der Schule informiert. Sollten Sie bisher keinen Kontakt mit der Schule gehabt haben, bitten wir Sie, dort anzurufen, ☎ 07151 987030, Montag bis Freitag von 8 Uhr bis 10 Uhr.
- **Friedensschule Neustadt:** am Dienstag, 19. März, nach Terminvergabe.

Sollte der Anmeldetermin nicht wahrgenommen werden können, ist mit der betreffenden Schulleitung umgehend ein neuer Termin zu vereinbaren.

Anmeldepflicht besteht grundsätzlich für alle Kinder, die vor dem 30. September 2007 geboren sind, also auch für

- Kinder, die zurückgestellt werden sollen,
- alle ausländischen Kinder,
- alle körperlich oder geistig behinderten Kinder,
- und alle Kinder, die eine Ersatzschule nach dem Privatschulgesetz (z. B. Waldorfschule) besuchen sollen.

Die endgültige Zuteilung in eine bestimmte Grundschule kann erst im Juni 2013 erfolgen.

Einzugsbereiche der Grundschulen

Kernstadt Waiblingen:

Staufer-Grund- und Werkrealschule (ehemals Karolingerschule), ☎ 98116-101, Mayenner Straße 32/2. Bereichsgrenzen: Remsbahn, Dammstraße 2-20, Weidachstraße, Bahnhofstraße – südliche Bebauung (östlich Weidachstraße), Alter Postplatz, Am Stadtgraben 2, 4, 6, 8, Hadergasse, Lange Straße 30 ff, Marktplatz, Kurze Straße 35 ff, Rems sowie das ganze Gebiet südlich dieser Linie bis zur Remsbahn.

Salier-Grund- und Werkrealschule, ☎ 2008-28, Im Sämann 76: Bereichsgrenzen: nordöstlich der Linie Steingrube, Alter Neustädter Weg, Alte Winnender Steige, An der Talaue bis zur B 14.

Rinnenäckerschule, ☎ 959960, Danziger Platz 21. Einzugsbereich: südlich der Remsbahn.

Wolfgang-Zacher-Schule, ☎ 959250, Röntgenweg 7. Bereichsgrenzen: Ameisenbühl, Bahnhofstraße – nördliche Bebauung, Am Stadtgraben, ohne 2, 4, 6, 8, Beim Hochwachtturm, Schmidener Straße, Marktgasse, Lange Straße 1-29, Neue Gasse, Kurze Straße 1-31, Bädertörle, Winnender Straße 1-10, Neustädter Straße, Unterer Rosberg sowie das ganze Gebiet nordwestlich dieser Linie.

Ortschaft Beinstein: Grundschule, ☎ 303933-0, Bei der Schule 17.

Ortschaft Bittenfeld: Schillerschule, ☎ 07146 8763-0, Schulstraße 41.

Ortschaft Hegnach: Burgschule, ☎ 95903-0, An der Burgschule 6.

Ortschaft Hohenacker: Lindenschule, ☎ 98703-0, Rechbergstraße 27.

Ortschaft Neustadt: Friedensschule, ☎ 920501-0, Ringstraße 34.

Vorzeitige Aufnahme und Zurückstellung

Kinder, die zwischen dem 1. Oktober 2013 und dem 30. Juni 2014 sechs Jahre alt werden, können zu Beginn des Schuljahrs 2013/14 in die Schule aufgenommen werden, wenn sie den für den Schulbesuch erforderlichen geistigen und körperlichen Entwicklungsstand besitzen. Über die Aufnahme entscheidet die Schulleitung, ggf. unter Beiziehung eines Gutachtens des Gesundheitsamts.

Kinder, die bei Beginn der Schulpflicht geistig oder körperlich nicht genügend entwickelt sind, um mit Erfolg am Unterricht teilzunehmen (oder bei denen sich dies während des ersten Schulhalbjahrs zeigt), können um ein Jahr vom Schulbesuch zurückgestellt werden. Die Entscheidung trifft die Schulleitung unter Beiziehung eines Gutachtens des Gesundheitsamts. Die Zeit der Zurückstellung wird auf die Dauer der Pflicht zum Besuch der Grundschule nicht angerechnet.

Die zurückgestellten Kinder sollten möglichst eine der angebotenen Grundschulförderklassen besuchen, damit sie durch geeignete pädagogische Maßnahmen zur Grundschulfähigkeit geführt werden können. Weitere Auskünfte gibt die zurückstellende Schule.

Der Antrag auf vorzeitige Aufnahme oder Zurückstellung ist bei der Grundschule des Einzugsbereichs am Tag der Anmeldung zu stellen. Kinder, die vorzeitig eingeschult oder vom Schulbesuch zurückgestellt werden sollen, sind verpflichtet, sich auf Verlangen der Schule an einer pädagogisch-psychologischen Prüfung zu beteiligen und sich vom Gesundheitsamt untersuchen zu lassen.

Außerdem zu beachten

Bei der Anmeldung muss das Familienstammbuch oder der Geburtsschein und das Impfbuch des Kinds vorgelegt werden. Die Kinder müssen zur Anmeldung mitgebracht werden. Die angemeldeten Kinder werden in der Regel vor Beginn des Schuljahrs 2013/14 auf ihre Grundschulfähigkeit untersucht. Die Untersuchungszeit wird vom zuständigen Gesundheitsamt festgesetzt und den Erziehungsberechtigten mitgeteilt. Im Fall eines Wohnungswechsels in der Zeit zwischen der Anmeldung und dem Schuleintritt müssen die Erziehungsberechtigen die Anschrift der neuen Schule derjenigen Schule mitteilen, bei der das Kind angemeldet worden ist.

Waiblingen, 31. Januar 2013
Die Schulleitungen

An Realschulen und Gymnasien anmelden

Schüler, die im Schuljahr 2013/2014 die Klassen 5 der Waiblinger Realschulen und Gymnasien besuchen wollen, können an folgenden Tagen angemeldet werden: am Mittwoch, 20. März, und am Donnerstag, 21. März 2013, jeweils von 14 Uhr bis 18 Uhr. In Ausnahmefällen können mit den Schulleitungen auch andere Termine vereinbart werden.
Die Schülerinnen und Schüler können an folgenden Schulen angemeldet werden:

- Salier-Realschule, Im Sämann 30, Sekretariat
- Staufer-Realschule, Mayenner Straße 32, Sekretariat, Eingang E, Zi. 67
- Friedensschule Neustadt, Ringstraße 34, Sekretariat, Hauptbau
- Salier-Gymnasium, Im Sämann 32, Sekretariat
- Staufer-Gymnasium, Mayenner Straße 30, Sekretariat, Eingang S, Zi. 215.

Die Erziehungsberechtigten melden ihr Kind direkt bei der Schule an, die es nach Abschluss der Grundschule besuchen soll. Mit der Anmeldung ist das Formular „Anmeldung bei der weiterführenden Schule“ abzugeben.

Die Anmeldung bedeutet noch nicht eine Aufnahme in der jeweiligen Schule. Eingangsklassen an Realschulen und Gymnasien dürfen nur gebildet werden, wenn ihre räumliche Versorgung auf Dauer gewährleistet ist. Reichen die Schulräume an der gewünschten Schule nicht aus, werden Schüler an einer anderen Schule der Stadt mit der gleichen Schulart aufgenommen.
Waiblingen, im März 2013
Die Schulleiter

Verordnung des Landratsamts Rems-Murr-Kreis zur Änderung der Verordnung des Landratsamts Waiblingen zum Schutz von Landschaftsteilen im Kreis Waiblingen vom 4. November 1968

in der Fassung vom 11. März 1981 – vom 14. Februar 2013

Aufgrund der §§ 26, 22 und 3 Abs. 1 des Gesetzes über Naturschutz und Landschaftspflege (Bundesnaturschutzgesetz – BNatSchG) vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542) in Verbindung mit den §§ 29 Abs. 1 S. 1 und § 73 Abs. 4 des Gesetzes zum Schutz der Natur, zur Pflege der Landschaft und über die Erholungsvorsorge in der freien Landschaft (Naturschutzgesetz – NatSchG) vom 13. Dezember 2005 (GBl. S. 745), zuletzt geändert durch Artikel 13 des Gesetzes vom 17. Dezember 2009 (GBl. S. 809), wird verordnet:

§ 1

(1) Der räumliche Geltungsbereich der Verordnung des Landratsamts Waiblingen zum Schutze von Landschaftsteilen im Kreis Waiblingen vom 4. November 1968 in der Fassung vom 11. März 1981 wird geändert.

(2) Die in § 2 näher bezeichneten Flächen auf dem Gebiet der Gemeinde/Gemarkung Winterbach, Rems-Murr-Kreis, werden mit Inkrafttreten dieser Verordnung aus dem Landschaftsschutzgebiet herausgenommen.

§ 2

(1) Die Änderung berührt folgende Bereiche:
Flur 0 (Winterbach):

- Bereich Freibad, südlich von Winterbach, mit einer Größe von rund 0,28 ha
- Bereich Abgangsgrube – Gartenhausgebiet „Im Wolfswinkel“ – mit einer Größe von rund 0,74 ha

Flur 1 (Engelberg):

- Bereich Engelberg mit einer Größe von rund 10,94 ha mit einem geringen Flächenanteil in Flur 0 (Winterbach)
- Bereich Im Steinbruch südlich von Winterbach-Engelberg mit einer Größe von rund 1,18 ha

Flur 2 (Manolzweiler):

- Bereich Kirchenweg am nördlichen Ortsrand von Winterbach-Manolzweiler mit einer Größe von rund 0,16 ha
- Bereich Staufenstraße und südlich der Kaiserstraße am östlichen und südlichen Ortsrand von Winterbach-Manolzweiler mit einer Größe von rund 2,10 ha.

Die von der Änderung berührten Flächen haben eine Gesamtgröße von rund 15 Hektar.

(2) Die berührten Flächen sind in einer Übersichtskarte vom 14. Februar 2013 im Maßstab 1 : 25 000 (Anlage 1), in drei Flurkarten vom 26. Juli 2012 (Anlagen 2, 3 und 5) sowie in einer Flurkarte vom 14. Februar 2013 (Anlage 4) im Maßstab 1 : 2 500 eingetragen. Die rot eingefärbten Flächen stellen die Flächen dar, die aus dem bisherigen Schutzgebiet herausfallen. Das bestehende Schutzgebiet ist in der Übersichtskarte grün schraffiert und in den Flurkarten flächig grün dargestellt. Die Karten sind Bestandteil dieser Verordnung.

(3) Die Verordnung mit Karten wird beim Landratsamt Rems-Murr-Kreis in 71332 Waiblingen, Außenstelle Technisches Landratsamt, Stuttgarter Straße 110, sowie bei den nachfolgend genannten Bürgermeisterämtern zur kostenlosen Einsicht für jedermann während der Sprechzeiten niedergelegt:

- Stadt Waiblingen, Kurze Straße 24 (Marktdreieck), 71332 Waiblingen,
- Gemeinde Berglen, Beethovenstraße 20, 73663 Berglen,
- Stadt Fellbach, Marktplatz 1, 70734 Fellbach,
- Gemeinde Kaisersbach, Dorfstraße 5, 73667 Kaisersbach,
- Gemeinde Kernen i. R., Stettener Straße 12, 71394 Kernen i. R.,
- Gemeinde Korb, Kirchstraße 1 (Bauamt), 71404 Korb,
- Gemeinde Leutenbach, Rathausplatz 1, 71397 Leutenbach,
- Gemeinde Plüderhausen, Am Marktplatz 11, 73655 Plüderhausen,
- Gemeinde Remshalden, Marktplatz 1, 73630 Remshalden,
- Gemeinde Rudersberg, Backnanger Straße 26, 73635 Rudersberg,
- Stadt Schorndorf, Marktplatz 1, 73614 Schorndorf,
- Gemeinde Schwaikheim, Marktplatz 2-4, 71409 Schwaikheim,
- Gemeinde Urbach, Am Rathaus 1 (Ortsbauamt), 73660 Urbach,
- Stadt Weinstadt, Poststraße 17, 71384 Weinstadt,
- Stadt Welzheim, Kirchplatz 3, 73642 Welzheim,
- Stadt Winnenden, Torstraße 10, 71364 Winnenden,
- Gemeinde Winterbach, Marktplatz 2, 73650 Winterbach.

§ 3

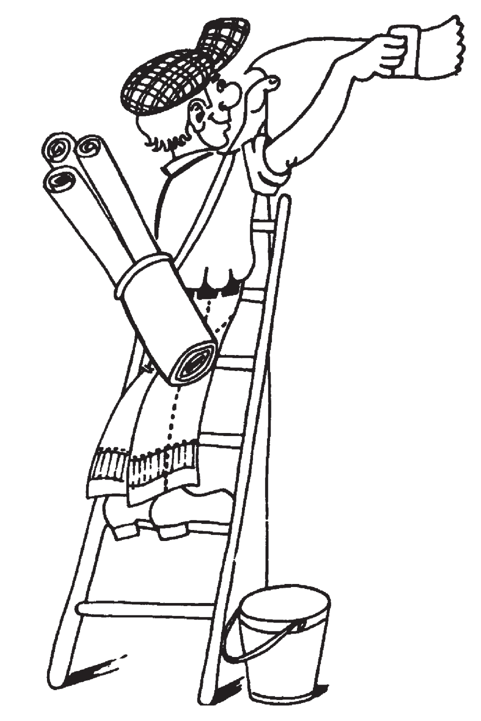
Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt am Tage nach ihrer Verkündung in Kraft.

Waiblingen, 14. Februar 2013
Johannes Fuchs
Landrat des Rems-Murr-Kreises

Verkündungshinweis: Nach § 76 NatSchG ist eine Verletzung der in § 74 NatSchG genannten Verfahrens- und Formvorschriften nur beachtlich, wenn sie innerhalb eines Jahres nach Verkündung der Verordnung schriftlich beim Landratsamt Rems-Murr-Kreis, Postfach 1413, 71328 Waiblingen, geltend gemacht wird. Der Sachverhalt, der die Verletzung begründen soll, ist darzulegen.

Aktuelle Litfaß-Säule . . .



Do, 7.3. **Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde.** Dietrich-Bonhoeffer-Haus: Taufkurs für Kinder um 16.30 Uhr. – Michaelskirche: Schweigemeditation um 18 Uhr.

Fr, 8.3. **Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde.** Dietrich-Bonhoeffer-Haus: Einkehr am Mittag um 12 Uhr. – Jakob-Andreä-Haus: Bezirkssynode des Kirchenbezirks Waiblingen um 17 Uhr.
Beinsteiner Kids. Kleiderbörse am Samstag, 16. März, in der Beinsteiner Halle. Auf der Internetseite www.beinsteinerkleiderbörse.de können noch bis heute die Verkaufsnummern des Vorjahres aktiviert werden; von 9. März an ist die Nummernvergabe für alle Anbieter frei.

Sa, 9.3. **Heimatverein.** Jahreshauptversammlung um 19.30 Uhr im Welfensaal des Bürgerzentrums, An der Talaue 4, mit anschließendem Gastvortrag von Jürgen Mertens: „Von Säuen, Stau und Sozialismus – Beobachtungen in Waiblingen am nördlichen Ufer der Rems" und Präsentation des aktuellen Buchs des Vereins: „Waiblinger Straßennamen".
Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Hohenacker. 50-Jahr-Jubiläum im Bürgerhaus Hohenacker um 20.30 Uhr, Saalöffnung um 19 Uhr.
FSV. Begegnungen am Oberen Ring: C2-Spiel gegen den SC Urbach 1 um 12.30 Uhr; C1-Spiel gegen den TSG Hofherrnweiler um 14 Uhr; A1-Spiel gegen den SGM Haubersbronn/Miedelsbach um 17.15 Uhr.
Beinsteiner Kids. Kleiderbörse am Samstag, 16. März, in der Beinsteiner Halle. Auf der Internetseite www.beinsteinerkleiderbörse.de können die Verkaufsnummern von heute an gebucht werden.

So,10. 3. **SPD, Ortsverein Waiblingen.** Maultaschenessen mit Landessozialministerin Katrin Altpeter um 11.30 Uhr in der Gaststätte „Staufer-Kastell", Salierstraße 5, Korber Höhe; Grußwort von Alexander Bauer, Bundestagskandidat, und Bericht der Ministerin.
Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Haus der Begegnung, Korber Höhe. Gemeinschaftsverband um 14 Uhr.
Städtisches Orchester. Jugendvorspiel der beiden Orchester um 15 Uhr im Welfensaal des Bürgerzentrums, An der Talaue 4, Eintritt frei.
FSV. Begegnungen am Oberen Ring: B2-Spiel gegen die SKG Erbstetten um 10.30 Uhr; Aktive im FSV 2 gegen den SSV Steinach um 15 Uhr.

Mo, 11.3. **WOGE – Wohnen in Gemeinschaft.** Informations- und Arbeitstreffen um 19 Uhr im Forum Mitte, Blumenstraße 11; von 20 Uhr an: Organisatorisches zum Projektfortschritt.
Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Jakob-Andreä-Haus: Nachmittag der Weltmission um 14.30 Uhr. – Dietrich-Bonhoeffer-Haus: Sitzung des Kirchengemeinderats um 19.30 Uhr.

Di, 12.3. **Briefmarkensammler-Verein.** Informationsabend mit Tausch um 18.30 Uhr in der Gaststätte „Staufer-Kastell" auf der Korber Höhe.
Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Martin-Luther-Haus: Aktive Frauen um 14 Uhr. – Jakob-Andreä-Haus: „Mein Gott – Dein Gott: unser Gott" um 19 Uhr in Kooperation mit der Evangelischen Erwachsenenbildung; Bibelkreis um 19.30 Uhr.
Jahrgang 1928/29. Mittagstisch um 12 Uhr in der Gaststätte „Staufer-Kastell".

Mi, 13.3. **Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Waiblingen.** Diavortrag: „Vom Lago Maggiore zu den Eisgipfeln des Monte Rosa" um 19.30 Uhr im Forum Mitte, Blumenstraße 11; Saalöffnung um 19 Uhr.
Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Die S-Klasse ist zum Rotenberg unterwegs, Treff um 8.55 Uhr am Bahnhof Waiblingen. – Dietrich-Bonhoeffer-Haus: „Taufkurs Eltern" um 19.30 Uhr.
Turnerbund Beinstein. Jahreshauptversammlung in der Beinsteiner Halle um 19.30 Uhr mit einem Film zum Jubiläumswochenende 2012.

Do, 14.3. **Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Waiblingen.** Wanderung in Fellbach, Treff um 13.45 Uhr am Bahnhof Waiblingen zur Fahrt mit der S-Bahn. Einkehr geplant.
Heimatverein. Stammtisch um 19 Uhr in der Gaststätte „Eintracht", Zwerchgasse.
Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Kindergarten Holzweg: „Frauenkreis Holzweg" um 15 Uhr. – Dietrich-Bonhoeffer-Haus: „Taufkurs Kinder" um 16.30 Uhr. – Michaelskirche: Schweigemeditation um 18 Uhr.

Fr, 15.3. **Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde.** Dietrich-Bonhoeffer-Haus: Einkehr am Mittag um 12 Uhr; Gemeindeversammlung zur „Fusion der Evangelischen Gesamtkirchengemeinde Waiblingen" um 19.30 Uhr.
DLRG Waiblingen. Hauptversammlung um 19 Uhr im Hotel Koch.

Sa, 16.3. **Trachtenverein Almrausch.** Jahreshauptversammlung um 17 Uhr im Vereinsheim in Kernen-Rommelshausen, Kelterstraße 109.
Beinsteiner Kids. Kleiderbörse von 14 Uhr bis 16 Uhr in der Beinsteiner Halle; Schwangere mit Mutterpass können schon von 13 Uhr an einkaufen. Zum Angebot gehören auch Spielzeug, Kinderwagen und Möbel; bei Kaffee und Kuchen können sich die Gäste stärken. Auf der Internetseite www.beinsteinerkleiderbörse.de können noch bis 8. März die Verkaufsnummern des Vorjahres aktiviert werden; von 9. März an ist die Nummernvergabe für alle Anbieter frei.
Städtisches Orchester. Die Orchesterjugend sammelt von 8 Uhr an Altpapier in der Kernstadt, auf der Korber Höhe und in den Rinnenäckern.

So, 17.3. **Landeskirchliche Gemeinschaft.** Bei den biblischen Ostergeschichten für Kinder geht es eine Woche lang um den „Verrat an Jesus"; die Geschichten können unter ☏ 55440 angehört werden.
Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Die S-Klasse begibt sich zur Skulpturenhalle Nuss in Strümpfelbach, Treff um 13.30 Uhr am Bahnhof Waiblingen. – Haus der Begegnung, Korber Höhe: Gemeinschaftsverband um 14 Uhr. – Dietrich-Bonhoeffer-Haus: Bläserserenade um 17 Uhr.
Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Beinstein. Tageswanderung um Allmersbach, Fahrt mit dem Sonderbus um 10 Uhr ab Rathaus Beinstein. Abendeinkehr geplant. Anmeldung unter ☏ 33939.
Städtisches Orchester. Matinee-Konzert im Ghibellinensaal des Bürgerzentrums, An der Talaue 4, mit dem Großen Blasorchester und verschiedenen Ensembles um 11 Uhr. Karten zu zehn Euro, Schüler/Studenten fünf Euro gibt es bei den Mitgliedern und in der Tourist-Information, Scheuerngasse 4.

*

Rheuma-Liga Rems-Murr. Funktionsgymnastik mit Übungen gegen Arthrose, Arthritis, Osteoporose und Fibromyalgie: Trockengymnastik freitags im DRK-Haus, Anton-Schmidt-Straße 1, von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr: am 8. und 15. März. – Fibromyalgie- und Trockengymnastik-Termine mittwochs im DRK-Haus im Eisental von 16.30 Uhr bis 17.30 Uhr: am 13. und 20. März. – Osteoporosegymnastik mittwochs in der Bäderabteilung des Kreiskrankenhauses von 16.45 Uhr bis 17.30 Uhr: 13. und 20. März. Wassergymnastik dienstags im Strümpfelbacher Bad, Kirschblütenweg 8, Weinstadt: am 12. und 19. März. – Warmwasser-Gymnastik im Hallenbad Korb, donnerstags um 14.15 Uhr: am 7. und 14. März. – Anmeldung und Informationen und zu den Kursen für Jung und Alt unter ☏ 59107.
DRK, Ortsverein Waiblingen. Angebote in der Anton-Schmidt-Straße 1: „ElBa" – Entwicklungsbegleitung im ersten Lebensjahr freitags um 8.30 Uhr sowie um 10.15 Uhr; – Osteoporosegymnastik dienstags um 8.30 Uhr und um 9.30 Uhr; – Yoga mittwochs um 10.30 Uhr; – Seniorenprogramm „Tanzen macht Freude" donnerstags um 9.30 Uhr; – Bewegung mit Musik und Tanz donnerstags um 9.30 Uhr. – Kurse außerhalb des DRK-Hauses: Gedächtnistraining montags um 11 Uhr in der Martin-Luther-Gemeinde; – Wassergymnastik donnerstags um 10 Uhr im Hallenbad Waiblingen; – Seniorenprogramm „Tanzen macht Freude" dienstags um 14.30 Uhr im Feuerwehrhaus; – Bewegung mit Musik/Tanz donnerstags um 14.30 Uhr im Feuerwehrhaus. – Informationen unter ☏ 55955 (Anrufbeantworter, Rückruf erfolgt).
Förderkreis zur Integration Schwerhöriger und Ertaubter. Jeden letzten Samstag im Monat um 15 Uhr in der Oppenländerstraße 38 geselliger Nachmittag. Im Internet unter www.fische-waiblingen.de Termine, Ausflüge, Referate, Wanderungen oder Feiern.
Anonyme Alkoholiker. Selbsthilfegruppe für Alkoholkranke; Treffen jeden Montag und Donnerstag um 19.30 Uhr; Bürgermühlenweg 11. – Selbsthilfegruppe für Angehörige von Alkoholkranken; Treffen jeden Montag um 19.30 Uhr; Bürgermühlenweg 11.
Hospizstiftung Rems-Murr-Kreis. Der Kinder- und Hospizdienst „Pusteblume" begleitet sterbende und trauernde Kinder sowie deren Familien und Angehörige, ☏ 07191 344194-0, E-Mail: kinder@hospiz-rems-murr.de.

In eigener Sache

Redaktionsschluss früher

Ostern naht. Die Ausgabe Nr. 13 des „Staufer-Kuriers" erscheint regulär am Donnerstag, 28. März 2013; ebenso in der Woche darauf, am Donnerstag, 4. März, die Ausgabe Nr. 14. Wegen des Karfreitags und des Ostermontags zuvor muss jedoch der
Redaktionsschluss für die Ausgabe Nr. 14 vorverlegt werden, und zwar auf den Donnerstag, 28. März, 12 Uhr.
Später eingehende Mitteilungen können aus technischen Gründen leider nicht mehr berücksichtigt werden.
Ihre Nachrichten schicken Sie bitte an die
Stadtverwaltung Waiblingen
Abteilung Öffentlichkeitsarbeit
Kurze Straße 33
71332 Waiblingen
☏ 5001-443, Fax -446
E-Mail: birgit.david@waiblingen.de

Friedensschule Neustadt

Elterntag und offene Schule

Zum Elterntag an der Friedensschule Neustadt am Donnerstag, 14. März 2013, um 19.30 Uhr in der Aula (Hauptgebäude) lädt der Elternbeirat ein. Dr. Claudia Puk von der „PTE", einer lerntherapeutischen Facheinrichtung in Waiblingen, spricht über „Seelische Beeinträchtigungen und Schulprobleme".

Schon am Freitag, 8. März, wird an der Friedensschule in der Zeit von 14 Uhr bis 16 Uhr ein „Tag der offenen Schule" veranstaltet, an dem hauptsächlich die Schüler und Eltern der vierten Grundschulklassen ihren Informationsbedarf decken können. An diesem Tag gibt es für Eltern die Möglichkeit, sich mit „schulerfahrenen" Eltern auszutauschen. Außerdem können die Besucher die einzelnen Fachbereiche kennenlernen.

Kunstschule Unteres Remstal, Weingärtner Vorstadt 14, ☏ 07151 5001-660, Fax -663, E-Mail: kunstschule@waiblingen.de, Internet: www.kunstschule-rems.de. **Bürozeiten:** montags bis freitags von 8 Uhr bis 13 Uhr. Kunstvermittlung: ☏ 5001-180, montags bis donnerstags von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr. – Das Kursprogramm Frühjahr/Sommer 2013 liegt in zahlreichen Geschäften und öffentlichen Einrichtungen aus. Es kann auch telefonisch oder per E-Mail angefordert oder im Internet unter www.kunstschule-rems.de heruntergeladen werden. **Aktuelle Angebote:** „Paradiesvögel im Frühling" für Kinder zwischen sechs Jahren und neun Jahren am Samstag, 16. März, um 11.30 Uhr. – „Trickfilm Ostergrüße" für Kinder von sieben Jahren an am Samstag, 16. März, um 10 Uhr. – „Malen mit allen Sinnen": Jugendliche und Erwachsene werden mit Gewürzen statt mit herkömmlichen Pigmenten aktiv, am Samstag, 23. März, um 12.30 Uhr. **– 22. Bildhauer-Symposium** von Dienstag, 2., bis Samstag, 6. April (ganztägig). – **Kunstvermittlungsangebote:** „Papierzier" für Kinder von sechs Jahren an am Mittwoch, 27. März, von 14 Uhr bis 17 Uhr.

Amtliche Bekanntmachungen

In der Ortschaftsverwaltung Neustadt der Stadt Waiblingen ist zum 1. Juni 2013 eine Stelle als

Sachbearbeiter/-in

mit einem Beschäftigungsumfang von 66 Prozent, davon 16 Prozent befristet bis April 2014, zu besetzen.

Das Aufgabengebiet umfasst insbesondere die Sachbearbeitung von Grundstücksangelegenheiten, die Vergabe von Hallen und Plätzen, die Zusammenstellung des Veranstaltungskalenders, die Organisation von Veranstaltungen, die Nachbarbeteiligung im Baugenehmigungsverfahren, Aufgaben im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit sowie das Führen von Protokollen.

Wir suchen eine/-n verantwortungsbewusste/-n, zuverlässige/-n und flexible/-n Mitarbeiter/-in mit guten PC-Kenntnissen, Organisationstalent, Teamfähigkeit und Durchsetzungsvermögen. Außerdem wünschen wir uns ein freundliches Auftreten sowie eine selbstständige und engagierte Arbeitsweise. Eine Ausbildung im Verwaltungsbereich und Berufserfahrung in der Kommunalverwaltung wären von Vorteil.

Die Vergütung erfolgt nach Entgeltgruppe 5 TVöD. Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber werden bei gleicher Eignung besonders berücksichtigt.

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum 22. März 2013 an die Abteilung Personal der Stadt Waiblingen, Postfach 1751, 71328 Waiblingen. Telefonische Auskünfte erhalten Sie bei Frau Stumpf (Ortschaftsverwaltung Neustadt) unter ☏ 07151 5001-712 oder bei Frau Golombek (Abteilung Personal) unter ☏ 5001-285.

Bitte senden Sie uns nur Kopien ohne Bewerbungsmappe zu, da keine Rücksendung erfolgt. Nach Abschluss des Auswahlverfahrens werden alle Unterlagen vernichtet.

Volkshochschule Unteres Remstal, Bürgermühlenweg 4, Postplatz-Forum. Auskünfte und Anmeldung unter ☏ 95880-0, Fax: 95880-13, E-Mail: info@vhs-unteres-remstal.de. Internet, Online-Buchung: www.vhs-unteres-remstal.de. **Bürozeiten:** montags bis freitags von 9 Uhr bis 12.30 Uhr, montags, mittwochs und donnerstags von 14.30 Uhr bis 18 Uhr. **Aktuelle Angebote:** „EDV-Einführung Windows 7" mittwochs von 13. März an um 13.45 Uhr und donnerstags von 14. März an um 18 Uhr. – „Dateien, Ordner und Programme" mittwochs von 13. März an um 18 Uhr. – „Fit fürs Büro" mittwochs von 13. März an um 18 Uhr. – „Die eigene Homepage" am Sonntag, 17. und 24. März, jeweils um 9.30 Uhr. – „Vorbereitungsabend Einbürgerungstest am Montag, 11. März, um 18.30 Uhr. – „Flexi-Bar zum Kennenlernen" am Samstag, 16. März, um 9 Uhr. – „Süd-Norwegen – von Oslo zu Gletschern und Fjorden" am Dienstag, 12. März, um 20 Uhr, Schillerschule Bittenfeld. – „Kulinarische Leckerbissen aus China" am Mittwoch, 13. März, um 18.15 Uhr, Schillerschule Bittenfeld. – „Sekt und Champagner – die Erotik des Besonderen" am Mittwoch, 13. März, um 19.30 Uhr. – „Glücklichsein im Alltag" am Mittwoch, 13. März, um 19 Uhr. – „Islam: eine Weltreligion mit vielen Gesichtern" am Donnerstag, 14. März, um 19 Uhr. – „Technik und Naturwissenschaften" für Kinder in der Jugendtechnikschule, Fellbach. Um Laser geht es dienstags von 12. März an um 17 Uhr für Kinder zwischen zehn Jahren und zwölf Jahren; der Flugzeugbau steht samstags von 16. März an für Kinder zwischen acht Jahren und elf Jahren im Mittelpunkt. – Junge VHS: Prüfungsvorbereitungen für Realschüler und Gymnasiasten gehören ebenfalls zum Angebot. – Ausstellung: „Stadtraum, Porträts, Mode und Musik – Fotografien von Julia Keltsch"; Öffnungszeiten bis 31. Juli: montags bis freitags von 9 Uhr bis 20 Uhr.

„Frauen im Zentrum – FraZ", Hahnsche Mühle, Bürgermühlenweg 11, ☏ 15050, E-Mail: frazwaiblingen@gmx.de. Informationen bei Christina Greiner, ☏ 561005, und Claudia Kramer-Neudorfer, ☏ 54806. **Aktuell:** „Internationaler Frauentag" am Freitag, 8. März: Fest im Kulturhaus Schwanen von 19 Uhr an; Grußworte zur Eröffnung sprechen Oberbürgermeister Andreas Hesky und die Vorsitzende des Frauenrats, Angelika Winterhalter. Parallel stellt die Stadtbücherei bis 15. März einen Medientisch zum Thema „Frauen – Körper – Gesundheit" zur Verfügung. – „Skat lernen und spielen" am Freitag, 15. März, um 19.30 Uhr. Informationen unter ☏ 34141. – **Besondere Angebote:** „Momente der Geschichte von Frauen in Waiblingen", eine von der Frauengeschichtswerkstatt erarbeitete Ausstellung, kann entliehen werden. – Themen-Stadtrundgänge aus Frauensicht können unter ☏ 34585 bei Angela Dietz vereinbart werden.

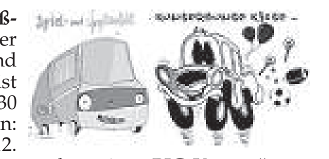
Waiblingen-Süd vital, Modellvorhaben des Projekts „Soziale Stadt", im „BIG-Kontur", Danziger Platz 8, E-Mail: vital@big-wnsued.de, www.BIG-WNSued.de: ☏ 1653-548, Fax 1653-552. – Die Sportangebote finden, soweit nicht anders genannt, im Gebäude am Danziger Platz 13 statt. **Walking**: montags um 8 Uhr, Start an der Rinnenäckerschule. – **Nordic-Walking:** montags um 9 Uhr, Start vor dem BIG-Kontur am Danziger Platz 8; freitags um 16 Uhr, Start am Schüttelgraben an der Unterführung B14/B29 ; sonntags um 9 Uhr, Start am Wasserturm. – **Jogging**: freitags um 17.30 Uhr, Start am Wasserturm. – **Feldenkrais:** montags um 10 Uhr. – **Xco-Shape:** dienstags um 18.15 Uhr und um 20.45 Uhr. – **Body-Workout:** dienstags um 19.30 Uhr. – **Badminton:** donnerstags um 19 Uhr in der Rinnenäckerturnhalle. – **Rückengymnastik**: donnerstags um 9 Uhr, nicht am 28. März. – **Folkloretanz:** donnerstags um 10 Uhr, nicht am 28. März. – **Linientanz:** freitags um 18.30 Uhr in der Rinnenäckerturnhalle. – **Bauch-Beine-Rücken:** donnerstags um 17.15 Uhr und um 18.30 Uhr. – **Linientanz:** freitags um 18.30 Uhr in der Rinnenäckerturnhalle. **– Breakdance und Bodenakrobatik:** samstags um 12 Uhr. **– Volleyball:** freitags um 18 Uhr auf dem Rinnenäckerspielplatz (nicht in der Winterzeit). – **Tai Bo:** freitags um 20 Uhr. – **„Kick4Kids":** mittwochs um 16 Uhr auf dem Rinnenäckerspielplatz. – **Hip Hop:** freitags um 15 Uhr für Kinder von acht Jahren an (mit Anmeldung). – **Wandertreff:** am Mittwoch, 13. März, um 9.45 Uhr, Start am Bahnhof, Bahnsteig 3. Die Teilnehmer sind zwischen Neckar und Rems unterwegs, Einkehr zur Mittagsrast. Informationen unter ☏ 1653554.

pro familia Waiblingen, Bürgermühlenweg 11. ☏ 55145, Fax 07151 55860, E-Mail: waiblingen@profamilia.de, Internet www.profamilia-waiblingen.de. Telefonsprechstunden: Montag bis Freitag von 9 Uhr bis 12 Uhr, am Dienstag von 13 Uhr bis 18 Uhr. Termine nur nach Vereinbarung. „Flügel"-Beratungstelefon für Frauen, die von sexueller Gewalt betroffen sind: ☏ 5025900, E-Mail: info@fluegel-waiblingen.de, Internet: www.fluegel-waiblingen.de. – „Elternunterhalt, Generation Sandwich" am Freitag, 15. März, um 19.30 Uhr. – Kurse für Schwangere, junge Mütter und für Eltern in Trennungsabsicht sind ebenfalls geplant und können in der Geschäftsstelle erfragt werden.

BIG WN-Süd – „BIG-Kontur", Danziger Platz 8, ☏ 07151 1653-551, Fax -552, E-Mail: info@BIG-WNSued.de, www.BIG-WNSued.de. Bei Bedarf von Nachbarschaftshilfe oder eines sozialen Diensts bietet Monika Pichlmaier telefonische oder persönliche Beratung nach Vereinbarung unter ☏ 1653-549 an, E-Mail an buergernetz@big-wnsued.de. **Angebote:** Kontaktzeit: am Donnerstag, 7., 14., 21. und 28. März, von 10 Uhr bis 12 Uhr. – Spielenachmittag für Kinder von sechs Jahren an: am Donnerstag, 7., 14. und 21. März, von 15.30 Uhr bis 17 Uhr. – BIG-Treffen: am Montag, 25. März, um 20 Uhr. – Frauentreff mit Frühstück dienstags um 10 Uhr, am 19. März. – Strickeria: mittwochs um 14 Uhr, am 27. März. – Spielend ins Alter: am Mittwoch, 20. März, um 15 Uhr. – Coro hispanamericano: mittwochs um 18.30 Uhr am 13., 20. und 27. März.

Familienbildungsstätte/Mehrgenerationenhaus, Karlstraße 10. Anmeldungen sind per Post möglich, per Fax unter 563294, per E-Mail an info@fbs-waiblingen.de, über die Homepage www.fbs-waiblingen.de, telefonisch unter ☏ 51583 oder 51678. Öffnungszeiten: montags bis freitags von 9.30 Uhr bis 12 Uhr sowie montags und donnerstags von 15 Uhr bis 17.30 Uhr. **Bei folgenden Angeboten gibt es noch freie Plätze:** „Einzelberatung für Frauen in Trennungs- oder Scheidungsabsicht" montags von 11. März an zwischen 9.30 Uhr und 11.30 Uhr. – „Facebook-Einsteigerkurs" für Jugendliche zwischen zwölf und 14 Jahren am Mittwoch, 13. März, um 15 Uhr, Kreismedienzentrum, Stuttgarter Straße 104/1. – „Internet-Basiskurs 50plus" donnerstags von 14. März an um 9 Uhr. – „Facebook für Mütter" donnerstags am 14. und 21. März, um 9 Uhr, Kreismedienzentrum, Stuttgarter Straße 104/1. – „Ändere dich – bevor andere es tun" am Samstag, 16. März, und am Samstag, 20. April, um 9 Uhr. – „Nistkastenbau" für Kinder von zehn Jahren an am Samstag, 16. März, um 15 Uhr. – „Huch, was koche ich heute?" am Donnerstag, 21. März, um 18.30 Uhr. – „Yoga leicht gemacht", Schnupperstunde am Freitag, 22. März, um 8.45 Uhr, Kulturhaus Schwanen. – „Markthallen-Spaziergang" am Freitag, 12. April, um 17.30 Uhr, Treffpunkt in der Markthalle Stuttgart.

„Spiel- und Spaßmobil" für Kinder zwischen sechs und elf Jahren. – Es ist von 14 Uhr bis 17.30 Uhr anzutreffen: am Dienstag, 12. März, in den Rinnenäckern im „BIG-Kontur"; am Mittwoch, 13. März, in der Comeniusschule; am Donnerstag, 14. März, in der Beinsteiner Halle. Es werden Küken aus Luftballons gebastelt. Informationen gibt es bei Sarah Zwingmann, ☏ 981462-12 (dienstags, mittwochs und donnerstags von 11 Uhr bis 13 Uhr). Die **„Kunterbunte Kiste"** hält üblicherweise von 14 Uhr bis 17.30 Uhr an den Einrichtungen; am Freitag, 8. März, in der Lindenschule Hohenacker. Informationen bei Anja Geyer, ☏ 981462-16. – Im Internet: www.waiblingen.de/Bildung und Erziehung/Kinder- und Jugendförderung/Kinderangebote. – Kinder sollten immer ein Getränk mitbringen und wetterfeste Kleidung tragen.



Jugendzentrum „Villa Roller", Alter Postplatz 16, ☏ 5001-273, Fax 5001-483. – Im Internet: www.villa-roller.de; E-Mail: thomas.zientek@waiblingen.de. **Montags:** von 15 Uhr bis 21 Uhr, Jugendcafé für Mädchen und Jungs von zehn Jahren an.

Dienstags: von 14 Uhr bis 18 Uhr, Teenieclub für Zehn- bis 13-jährige; Basteleien aus Filz am 12. März, „Bilderrahmen" am 19. März; „Klettern" am 26. März.

Mittwochs: „Villa Kitchen" im März: schwäbische Küche. Jugendcafé von 14 Uhr bis 21 Uhr, für Mädchen und Jungs von zehn Jahren an. Boxcoach Toygar Kayalar trainiert von 17 Uhr bis 18 Uhr Teenies von zehn bis 13 Jahren und von 18 Uhr bis 20 Uhr Jugendliche von 14 Jahren an.

Donnerstags: von 14 Uhr bis 18 Uhr, Teenieclub für Zehn- bis 13-jährige: Pizzabrötchen backen am 7. März; Kuchen backen am 14. März, „König der Spiele" am 21. März; „Waffeln backen" am 28. März. Jugendcafé für Jugendliche von 14 Jahren an von 18.30 Uhr bis 21 Uhr.

Freitags: Mädchentreff für Mädchen von zehn Jahren an von 14 Uhr bis 18 Uhr: Taschen gestalten am 8. März; Nageldesign am 15. März, „Blätterteig-Spezialitäten" am 22. März; an „Karfreitag", 29. März, ist geschlossen.

Sonntags: Villa-Café jeden ersten und dritten Sonntag im Monat von 18 Uhr bis 22 Uhr: aktuell am 17. März; am 2. Sonntag im Monat von 15 Uhr bis 19 Uhr.

Aktivspielplatz, Schorndorfer Straße/Giselastraße, ☏ 563107. Die Öffnungszeiten: während der Schulzeiten von Montag bis Freitag von 14 Uhr bis 18 Uhr; mittwochs von 18.30 Uhr bis 20 Uhr ist Teenieabend. Montags, mittwochs und freitags Angebote für Kinder von sechs bis zwölf Jahren, dienstags und donnerstags für Kinder von sechs bis zehn Jahren. Donnerstags von 16 Uhr bis 17 Uhr ist Mädchenstunde, dienstags von 16 Uhr bis 17 Uhr Jungenstunde. Freitags ist „Ausflugstag", Teilnehmer: bitte Anmeldeformulare mitnehmen; der Aki bleibt dann für Nichtteilnehmer geschlossen. **Aktuell:** Bis 8. März werden Ostergeschenke gebastelt, am Donnerstag, 7. März, ist jedoch geschlossen. Der Aki macht Ferien: von 11. März bis 22. März ist ebenfalls zu. – In der Woche von 25. März an gibt es außer an den Feiertagen ein Osterferien-Programm von 11 Uhr bis 17 Uhr.

Musikschule, Christofstraße 21; Internet: www.musikschule-unteres-remstal.de. Informationen und Anmeldungen zu allen Kursen im Sekretariat unter ☏ 07151 15611 oder 15654, Fax 562315 oder per E-Mail: info@musikschule-unteres-remstal.de. **Aktuell:** „Jazzmeeting" der Musikschulen Berlin City-West und Unteres Remstal am Sonntag, 10. März, um 17 Uhr in der Jahnhalle in Weinstadt-Endersbach in Zusammenhang mit den Jazztagen Weinstadt; es musizieren junge Spieler zwischen zehn Jahren und 15 Jahren.

Forum Nord, Salierstraße 2. „Stadtteil-Büro" mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration montags von 13 Uhr bis 15 Uhr und donnerstags von 16 Uhr bis 18 Uhr oder nach Vereinbarung unter ☏ 205339-11, E-Mail: ute.ortolf@waiblingen.de. **Angebote für Erwachsene:** Anmeldungen zum Ausflug ins Oberland mit Besichtigung des Osterbrunnens und des Krippenmuseums am 27. März sind schon jetzt möglich; Abfahrt um 8.30 Uhr/um 8.45 Uhr, Blumenstraße. Anmeldungen nehmen beide Foren entgegen (Forum Mitte ☏ 51568, Fax 51696, E-Mail: martin.friedrich@waiblingen.de). Kosten: 21 Euro. – „Fit mit der neuen Frühjahrskur" am Mittwoch, 13. März, um 18.30 Uhr. Kosten: fünf Euro; mit Anmeldung. – „Besuch der Markthalle in Stuttgart" am Donnerstag, 14. März, um 9 Uhr und am Donnerstag, 21. März, um 15.30 Uhr; mit Führung und Kostproben. Kosten: 13 Euro (ohne Fahrgeld). Anmeldung in beiden Foren möglich (Forum Mitte ☏ 51568, Fax 51696, E-Mail: martin.friedrich@waiblingen.de). – Die Internationale Frauengruppe lädt am Freitag, 15. März, um 19 Uhr zur Informationsveranstaltung zum Thema „Patientenverfügung"; mit Anmeldung. – Diavortrag über „Portugal" am Mittwoch, 20. März, um 15 Uhr. – **Kindertreff, Info unter ☏ 205339-13 – neue Zeiten:** donnerstags und freitags von 14.30 Uhr bis 18.30 Uhr für Kinder von sechs bis zwölf Jahren. – **Teenie-Tag/Jugendtreff:** mittwochs von 14 Uhr bis 19 Uhr für Zehn- bis 13-jährige: „Tabu-Turnier" am 13. März; „Torte backen" am 20. März. – Kindertreff: „Holzwerkstatt" am 14. März; „Pizza backen" am 15. März.

Forum Mitte im Seniorenzentrum, Blumenstraße 11. Büro und Begegnungsstätte, ☏ 51568, Fax 51696. E-Mail: martin.friedrich@waiblingen.de. Im Internet: www.forummitte.waiblingen.de; www.fm.waiblingen.de. **Cafeteria**: Öffnungszeiten: montags bis freitags und sonntags von 11 Uhr bis 17 Uhr; samstags von 11 Uhr bis 14 Uhr. Jeden Tag reichhaltiges Kuchenbüfett und Vesper am Nachmittag. **Mittagstisch:** montags bis sonntags von 12 Uhr bis 13 Uhr; angeboten werden zwei Gerichte zur Auswahl. **Programm**: Anmeldungen zum Ausflug ins Oberland mit Besichtigung des Osterbrunnens und des Krippenmuseums am 27. März werden schon jetzt entgegengenommen; Abfahrt um 8.30 Uhr/um 8.45 Uhr, Blumenstraße. Anmeldung in beiden Foren möglich (Forum Nord ☏ 205339-11, E-Mail: ute.ortolf@waiblingen.de). – „Besen-Nachmittag" am Donnerstag, 7. März, um 15 Uhr: Manfred Götz spielt zu Schlachtplatte und Zwiebelkuchen. – Diavortrag: „Mit dem Fahrrad von Wien nach Indien" am Dienstag, 12. März, um 15 Uhr (Teil zwei). Eintritt: drei Euro. – „Arthrose, was können wir tun?" – Vortrag am Dienstag, 12. März, um 18 Uhr. – „Musik liegt in der Luft" am Mittwoch, 13. März, um 14.30 Uhr mit Kai Müller und Gedichten von Edeltraud Ruzek. – „Besuch der Markthalle in Stuttgart" am Donnerstag, 14. März, um 9 Uhr und am Donnerstag, 21. März, um 15.30 Uhr; mit Führung und Kostproben. Kosten: 13 Euro (ohne Fahrgeld). Anmeldung in beiden Foren möglich (Forum Nord ☏ 205339-11, E-Mail: ute.ortolf@waiblingen.de). – „Hilfestellung am Computer", Schüler des Staufer-Gymnasiums leiten von Montag, 18., bis Freitag, 22. März, jeweils von 8.30 Uhr bis 11.30 Uhr zu ersten Schritten im Umgang mit einem PC an. Pro Teilnehmer ist etwa eine Stunde Zeit eingeplant. Anmeldung erforderlich. – „Kaffeehausmusik" am Dienstag, 19. März, um 15 Uhr. – „Stückwerk", Ausstellung von Schwarz-Weiß-Fotografien von Christian Andreas Kuppe; die Ausstellung ist bis 7. April täglich außer samstags von 11 Uhr bis 17 Uhr zu sehen.

Jugendtreffs

„Juze Beinstein", Rathausstraße 13, ☏ 2051638: montags für Zehn- bis 13-Jährige von 16 Uhr bis 19 Uhr; dienstags, mittwochs, donnerstags für Jugendliche von 17 Uhr bis 21 Uhr, freitags von 15 Uhr bis 22 Uhr – auch in den Osterferien.

„Jugendtreff Bittenfeld", Schillerstraße 114, ☏ 07146 43788: Teenieclub montags von 17 Uhr bis 19 Uhr, donnerstags von 15 Uhr bis 17 Uhr und freitags von 15 Uhr bis 19 Uhr. Jugendliche montags von 19 Uhr bis 21 Uhr, donnerstags von 17 Uhr bis 19 Uhr und freitags von 19 Uhr bis 23 Uhr. In den Osterferien von 28. März bis 7. April geschlossen.

„Jugendtreff Hegnach", Kirchstraße 49, ☏ 57568. Teenies: montags 16 Uhr bis 18 Uhr. Jugendliche: mittwochs und donnerstags von 15 Uhr bis 21 Uhr, freitags von 15 Uhr bis 22 Uhr – auch in den Osterferien.

„Jugendtreff Hohenacker", Rechbergstraße 40, ☏ 82561. Teenies: dienstags und freitags von 17 Uhr bis 19 Uhr. Jugendliche: dienstags, mittwochs und freitags von 19 Uhr bis 21 Uhr; Girls-Club: mittwochs von 17 Uhr bis 19 Uhr – auch in den Osterferien.

„Jugendtreff Neustadt" auf dem Gelände der Friedensschule, Ringstraße 18. Jugendliche: dienstags, mittwochs, donnerstags, freitags von 16 Uhr bis 20 Uhr, sonntags von 15 Uhr bis 19 Uhr. In den Osterferien von 26. bis 28. März geschlossen.

„JuCa15" in Waiblingen-Süd, Düsseldorfer Straße 15, 1. Stock, ☏ 982089, für junge Menschen zwischen zehn und 18 Jahren. Öffnungszeiten: montags, dienstags, donnerstags und freitags von 17 Uhr bis 21 Uhr. Geschlossen am 2. April.

„Club 106", Stuttgarter Straße 106, ☏ 563678. Mobile Jugendarbeit, E-Mail: mjaclub106@waiblingen.de. Öffnungszeit: nach Vereinbarung – auch in den Osterferien.